

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **35 (1926)**

Heft 10

PDF erstellt am: **06.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

**Nº 10**  
BASEL, 11. März 1926

**Nº 10**  
BALE, 11 mars 1926

**INSERATE:** Die einseitige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.  
**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: Jahrl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Ausland: Jahrl. Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.—, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.50. Postabonnenten: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum**  
des Schweizer  
Hotelier-Vereins



**Organe et propriété**  
de la Société suisse  
des Hôteliers

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais exceptionnel pour annonces répétées.  
**ABONNEMENTS:** SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par a poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V. 85. Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer. TÉLÉPHONE Safran No. 11.52. Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle. Gedruckt beim Verlag Otto Waller, A.-G., Olten. Compte de chèques postaux No. V. 85.

**Mitglieder-Bewegung**  
**Mouvement des membres**

Neuanmeldungen. — Demandes d'admission.

Dr. W. Buhs-Fedier, Hotel Löwen, Andermatt	15
Hr. H. Schmidhalter, Hotel Tourist, Brig	15
M. Charles Ernens, Hôtel de Russie, Genève	95
Société des Bains & Eaux d'Henniez, Hôtel des Bains, Henniez	65
Hr. Ernst Baumann, Pension „Villa Rivapiana“, Locarno	20
Hr. Jos. Buss, Hotel Pension Sonne, Locarno	28
Frau S. Kienast, Pension Mirafiori, Locarno	—
Orselina	—
H. H. Scheuer & Dummett, Hotel Victoria, San Bernardino	14
San Bernardino	120
Sig. Jules Lippert, Stabilimenti Idroterapici Biellesi, Cossila-Bagni (Biella, Italia)	—

**Vereinsnachrichten**

**Verband schweizer Badekurorte.**  
Anschliessend an die Mitteilung der tit. Verkehrszentrale erlauben wir uns, die genaue Daten der Eröffnung unserer Heilbäder bekannt zu geben:

Baden	1. April
Bex	1. April
Breslenberg	1. April
Rheinfelden	1. April
Acquarossa	4. April
Knutwil	1. Mai
Ragaz	1. Mai
Schinznach	5. Mai
Tarasp-Vulpera	10. Mai
Yverdon	10. Mai
Passugg	12. Mai
Loèche (Leuk)	15. Mai
Lenk i. S.	22. Mai
Disenlis	1. Juni
Heustrich	1. Juni
Tenigerbad	1. Juni
Val Sinesfra	1. Juni
Gurnigel	5. Juni
Alvanue	10. Juni
St. Moritz	15. Juni

Der letzten Freitag durch den Radio Bern verbreitete Vortrag über unsere Heilquellen war, wie man uns verschiedentlich mitteilt, sehr gut hörbar. Wir danken hier der tit. Direktion Radio Bern, sowie unserm Mitarbeiter, Herrn Büchi, bestens für diese wohlgeungene Veranstaltung, die, wie wir hoffen, das Interesse an unsern schweizer Bädern geweckt haben wird.

Die ersten Führerexemplare sind ab 15. März erhältlich und werden den einzelnen Badeorten prompt zugehen.

**Was ein Hotelier auch wissen muss!**  
(Zum Bundesgesetz über das Zollwesen.)  
(Schluss.)

Der vierte Abschnitt spricht von den Beschwerden.

Das bisherige Zollgesetz enthielt eine einzige auf Beschwerden Bezug nehmende Bestimmung in Art. 36, wozu die Art. 168 und 169 der Vollziehungsverordnung zum Zollgesetz kamen. Diese Bestimmungen bezogen sich aber nur auf Streitigkeiten in Zolltarif-sachen. Für die übrigen Zollstreitigkeiten war man angewiesen auf die Bestimmungen der Bundesverfassung. Das vorliegende Gesetz schaffte nun vollständige Klarheit, indem Art. 109, Abs. 1 feststellt, dass jede zollmässige Verfügung durch Beschwerde angefochten werden kann. Als namentliche Beschwerdefälle kommen in Betracht: 1. Streitigkeiten über eine fiskalische Leistung; 2. Streitigkeiten auf Grund der Behauptung einer Gesetzesverletzung seitens der Verwaltung zum Nachteil des Bürgers, und 3. Streitigkeiten auf Grund der Behauptung der Unangemessenheit einer Verfügung (Art. 109).

Art. 110 umschreibt die Legitimation zur Beschwerde, Art. 111 die Zuständigkeit zur Entscheidung über Beschwerden. Endgültige Instanz ist der Bundesrat, bei Beschwerden gegen Festsetzung eines Zollbetrages die Rekurskommission.

Art. 112 ordnet die Fristen. Hier sei darauf aufmerksam gemacht, dass in Abs. 3 die Fristen betreffend Sicherstellungsverfügung (Art. 123) und Rückforderung (Art. 125) vorbehalten sind.

Art. 113 behandelt die Anhebung der Beschwerde, Art. 114 das Verfahren, Art. 115 die Kosten und Art. 116 allgemeine Bestimmungen, aus denen Abs. 2 hervorgehoben sei, der besagt, dass bei einer unrichtigen Stelle eingereichte Beschwerden von dieser sofort unter Mitteilung an den Beschwerdeführer der richtigen Stelle zu überweisen sind.

Der fünfte Abschnitt handelt von der Vollstreckung und Zollsicherung.

Vollstreckungsbestimmungen fehlten im bisherigen Gesetz. Wir finden solche nur im Fiskalgesetz von 1849, die sich nur auf Strafanträge beziehen. Aus dem Schuldbetreibungs-gesetz (Art. 43) wissen wir, dass alle öffentlich-rechtlichen Forderungen durch Schuldbetreibung vollstreckt werden müssen. Der fünfte Abschnitt bringt nun eine ein-

gehende Regelung der Vollstreckung zollrechtlicher Ansprüche.

Das Gesetz unterscheidet zwei Arten der Vollstreckung, die Zollpfandverwertung und die gewöhnliche Schuldverwertung (Art. 118). Für die Zollpfandverwertung ist Voraussetzung das Bestehen eines Zollpfandrechtes (Art. 120) oder die Hinterlage von Wertpapieren (Art. 72 und 118). Ein gesetzliches Zollpfandrecht bestand bis jetzt nur für Strafforderungen (Art. 21 des Fiskalgesetzes), während das Gesetz es in Art. 120 auf alle Forderungen ausdehnt, die aus der Zollzahlungspflicht resultieren können. Die Art. 117-124 regeln die eigentliche Vollstreckung. In Art. 125 sind Zollerückers-tattung und Zollrückforderung vorgesehen, und zwar die Rückers-tattung von Amtes wegen (Abs. 1) und die Rückforderung durch den Zollpflichtigen (Abs. 2). Diesen Grundsätzen entsprechend ist dann in Art. 126 die Zollnachforderung vorgesehen. Art. 127 sieht dann zugunsten des Zollpflichtigen unter bestimmten Voraussetzungen den Zollnachlass vor.

Der sechste Abschnitt regelt die Organisation.

Die Organisation war bis jetzt in einem besonderen Gesetz vom 4. November 1910 geregelt; sie hängt aber so eng mit den zollrechtlichen Bestimmungen zusammen, dass sie mit Ausnahme der Besoldungs- und Beamtenerhältnisse im Zollgesetz geregelt sein muss. Dabei verzichtet das Gesetz auf jede Regelung von Einzelheiten, weil der häufige Wechsel in den Aufgaben der Zollverwaltung Änderungen in der Organisation bedingt, während das Zollgesetz selbst ja zu langer Dauer bestimmt ist. Der sechste Abschnitt enthält daher nur die Grundlinien der Organisation; die Einzelheiten erfahren ihre Ordnung in der Vollziehungsverordnung.

Art. 128-138 regeln die Organisation der Zollbehörden: Bundesrat (Art. 128), Zolldepartement (Art. 129), Zollverwaltung (Art. 130-138).

Art. 139 und 140 ordnen die Mitwirkung eidgenössischer und kantonalen Beamten bei der Ausmittlung und Verfolgung von Verletzungen der Zollvorschriften.

Art. 141 enthält die Vorschriften über die Aufstellung und das Funktionieren der Rekurskommission, die aus 9 Mitgliedern besteht. Organisation, Geschäftsgang und Verfahren werden durch besondere bundesrätliche Verordnung geregelt.

**Siebenters Abschnitt: Schluss- und Uebergangsbestimmungen.**

Art. 143: Aufhebung bestehender Erlasse. Die besonders in Frage kommenden Erlasse sind hier aufgeführt.

Dies die Einleitung der Broschüre Dr. Odinga's, deren Anschaffung wir auch den Hoteliers zwecks gründlicher Orientierung über das Zollwesen und das Zollrecht angelegentlich empfehlen. Der Preis beträgt, broschiert Fr. 3.—, gebunden Fr. 4.—. Bestellungen sind zu richten an: Polygraphischer Verlag A.-G., Zürich, Postcheck-Konto VIII. 6596.

**Auslandschweizertag.**

Der diesjährige Auslandschweizertag findet, wie wir erfahren, am 15. September während der Dauer des Schweizer Comptoir unter Assistenz der kantonalen und städtischen Behörden in Lausanne statt. Die offiziellen Kosten der Veranstaltung werden vom Kanton Waadt und der Stadt Lausanne getragen.

Als Haupttraktandum der Tagung ist vorgesehen: „Dieschweizerische Kulturpropaganda“ mit Referaten der H. H. Felix Möschlin, Minister Dunant und Minister Barbey. Des weitern wird voraussichtlich zur Erörterung gelangen die Frage der gerade jetzt sich als notwendig erweisenden Vertiefung und Verstärkung der Beziehungen zwischen Heimat und Auslandschweizertum, vor allem auch auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs.

**Liga der Steuerzahler.**

Der in Genf, Rue du Marché 20 (passage du Terraillet) domizilierte „Schutzverband gegen die Uebergriffe der öffentlichen Verwaltungen“ hält am 22. März eine ausserordentliche Generalversammlung ab zwecks Statutenrevision und Ergänzung seines Firmatitels. In Aussicht genommen ist die Schaffung eines Unterlitels „Liga der Steuerzahler“ und Erweiterung der Statuten im Sinne der Aufnahme eines neuen Paragraphen hinsichtlich des Aufgabenkreises des Verbandes, als: b) Zusammenchluss der Steuerzahler zwecks Verteidigung ihrer gemeinsamen Interessen.

**Feuilleton.**

**Vom Zimmermädchen zur General-Gouvernante.**

Ein Wegweiser für Hotel-Angestellte beiderlei Geschlechtes.

Von Frau Elise Metzener-Weisser.

**IV. Verhalten bei Unglücksfällen.**

Ruhe ist des Bürgers erste Pflicht rief der Bürgermeister Berlins dem Stadtrat zu, als dieser angesichts des heranrückenden Heeres Napoleons den Kopf verloren wollte. — Merke dir diese weise Mahnung!

Sie wird dir in jeder Lage des Lebens nützlich sein, ganz besonders aber in Fällen, wo die Erhaltung der Geistesgegenwart eine Rolle spielt. Unzweckmässiges Verhalten beim Eintreten grosser Gefahr oder bei Unglücksfällen im Hotelbetrieb kann — namentlich bei vollbesetztem Hause einen schrecklichen Wirwar hervorrufen, wodurch die Rettungsarbeiten sehr erschwert werden.

Der Gast darf prinzipiell weder von einer bestehenden noch überwindenden Gefahr etwas erfahren. Die Sicherheit seines Lebens ist so viel besser gewahrt, als wenn vorzeitig Alarm geschlagen wird, durch den alles zusammenstürzt und eine ordnungsmässige Abwehr der Gefahr unmöglich gemacht wird. In jedem Hause ist man zur Bekämpfung von Gefahren aller Art vorbereitet, der Gast braucht nicht beunruhigt zu werden.

Bei Feuersgefahr, Wasselleistungs-schaden, Mord, Körperverletzungen eines Angestellten

oder ähnlichen Vorkommnissen sollst du nicht feurihrüllend durchs Haus laufen, sondern sollst stille in aller Eile Hilfe holen. Vielleicht ist es dir, in sofortiger Ueberwindung des ersten Schreckens, selbst möglich, dem Uebel Einhalt zu tun oder doch momentan zu steuern, bis unauffällige Hilfe herbeigeholt ist.

Mache es nicht, wie jenes Zimmermädchen, das, als es in ein mit Rauch gefülltes Zimmer trat, feuerschreiend vier Etagen hinunter ranste und das ganze Haus in heile Aufregung versetzte: „um nachher zu konstatieren, dass nicht mehr und nicht weniger als die Vorhänge eines Fensters, die durch unvorsichtiges Hinlegen einer Zigarette Feuer gefangen hatten, verbrannt und jede weitere Gefahr vorüber war.“

Mache es auch nicht wie jener Kellner, der bei der Mordtat der Tathana Leonhoff, als diese eben im Speisesaal mehrere Schüsse auf ihr Opfer abgegeben hatte, die Serviceplatte weg warf und zum offenen Fenster hinausprang! Es waren noch viele Gäste und Kellner im Saal; niemanden sonst fiel es aber ein, zum Fenster hinauszuspringen.

Nehme dir dagegen das Verhalten des Direktors in jenem kritischen Moment zum Vorbild. Furchtlos ging er geradewegs auf die Mörderin zu, fasste sie von rückwärts an beiden Armen, nahm ihr den Revolver weg und schob sie ins Büro, wo sie von Polizisten abgeholt wurde. Während dessen hatte die Gouvernante eine weiche Matratze herbeischaffen lassen, damit der Sterbende noch vor Ankunft des Arztes in eine bequeme Lage gebracht werden konnte. Beide, Direktor und Gouvernante, hatten trotz höchster, innerer Erregung äusserlich vollkommene Ruhe bewahrt. Und diese Ruhe übertrug sich automatisch auf Gäste und Angestellte, sodass selbst diese Schreckenszene nicht im Stande war, ein Durcheinander zu verursachen. Es herrschte eine solche Ordnung und Disziplin, dass die hunderte von Gästen im zweiten Speise-

saal, der kaum 100 Meter vom ersten entfernt war, nichts von der Tat wussten, bis das Mittagss-mahl vorüber war.

Dies ist ein muster-gültiger Fall von Ruhe und Selbstbeherrschung. Nehme dir ein Beispiel daran; lasse dich nie aus der Ruhe bringen, wann immer dir etwas Unerwartetes zustoßt. Lasse dich nicht hinreissen von der Wucht der momentanen Ueberaschung; stehe einen Moment still — und sei es auch nur während des Bruchteils einer Sekunde — fasse dich — überlege — handle!

**V. Fremde Sprachen.**

Um im Hotelgewerbe vorwärts zu kommen und höhere Stellen bekleiden zu können, ist die Kenntnis fremder Sprachen unerlässlich. Ausser der deutschen Sprache wird mindestens französisch und englisch verlangt. Wer während seiner Schulzeit Gelegenheit gehabt, diese Sprachen wenigstens elementarisch zu lernen, dem wird es leicht fallen, sich in dieser Hinsicht zu vervollkommen, indem er ein oder zwei Jahre in England und Frankreich zubringt. Wer diese Gelegenheit nicht gehabt, dem bleibt nichts anderes übrig, als das zu tun, was ich und viele andere getan haben. Zwei Jahre in der französischen Schweiz als Volontärin oder in sonst ungleichgeordnet Stellung, und ebensolang in England zuzubringen.

Neben der Arbeit und abends habe ich eifrig mich im Lesen, Schreiben und Sprechen geübt, bis es ging. Auch dieses zu erreichen, war nur durch andauernd harte körperliche und geistige Arbeit möglich; aber der mir in Aussicht stehende Preis war der Mühe wert und ich habe die schweren Zeiten nie bereut.

Durch dieses Verweilen im Ausland erstelte ich nebenbei geistige Werte, die mir bei der Unterhaltung mit Gästen dauernd sehr zustatten kamen. Wie schön ist es doch, wenn man sich mit den Briten über England, mit den Franzosen

über Frankreich usw. unterhalten kann und wieviel mehr fühlen sich die Gäste zuhause, wenn sie ihre Wünsche in ihrer eigenen Sprache vermitteln können. Auch braucht in diesem Falle die Direktion nicht wegen jeder Kleinigkeit geholt zu werden. Französisch und englisch zu sprechen, ist an und für sich schon eine Empfehlung, denn jeder Fachmann ist sich dessen bewusst, dass, wer die Sprachen gut beherrscht, auch sonst ein tüchtiger Mensch sein muss.

Leute mit Sprachkenntnissen sind immer gesucht; darum lerne fremde Sprachen!

(Fortsetzung folgt.)

**Lustige Ecke**

Journalist und Milliardär. Bei seinem letzten Aufenthalt in London erhielt der berühmte Pierpont Morgan von einem jungen Londoner Journalisten ein Briefchen, in dem er um eine Unterredung von zwei Minuten gebeten wurde. Der sehr reiche Amerikaner glaubte, den Journalisten entzügen zu können, wenn er ihm frohen antwortete, dass jede Minute seines Lebens 250 Franken wert wäre. Aber der Reporter antwortete einfach: Angenommen und am anderen Tage wurde er von Morgan, dem geschworenen Feinde aller Interviews, empfangen. „Was wollen Sie?“ fragte ihn der Amerikaner. „Nichts anderes, als Ihnen pünktlich die zwei Minuten bezahlen, die Sie mir verkauft haben. Hier sind 500 Franken.“ „Und weiter?“ „Und weiter nichts.“ „Aber weshalb haben Sie denn um dieses Zusammen-treffen gebeten?“ „Weil ich um 2500 Franken gewettet habe, dass ich bis zu Ihnen vor-dringen würde. Ich habe Ihnen 500 Franken bezahlt, gewinne also 2000 Franken netto, das heisst: ich verdiene in der Minute 750 Franken mehr als Sie, Herr Morgan.“

## Ueber die Besetzung der Bahnhöfuffers.

(Korresp.)

Die Ausschreibungen für die Verpachtung von Bahnhöfuffers der S. B. B. begegnen in Kreisen der Hoteliers und Wirte der ganzen Schweiz regelmässig einem nicht geringen Interesse, das sich denn auch durch die jeweils starke Zahl von Bewerbungen kundgibt. Erst kürzlich ist wieder ein solches Bußf, das einige im neuen Bahnhof von Zürich-Enge, mit Antritt auf 1. Januar 1927, zur Konkurrenz ausgeschrieben worden, und wenn die Zahl der Anmeldungen naturgemäss nicht bekannt ist, so darf doch als sicher angenommen werden, dass sie das Hundert wiederum erreichen dürfte. Der Andrang so zahlreicher Bewerber mag aus der forlibestehenden präkären Geschäftslage im Gastwirtschafsgewerbe erklärlich sein, allein der starke Wettbewerb um diese Pachtobjekte ist andererseits doch bis zu einem gewissen Grade überraschend, besonders wenn man in Betracht zieht, dass ein halbes Dutzend von Verpflichtungen und Vorschriften eingehalten und zudem ein nicht geringes Anlagekapital zur Beschaffung des ganzen Mobiliars und der Vorräthe vorhanden sein muss, alles Faktoren, welche die Bewerbung zum vornehmlich nicht gerade zu einer Leichtlichkeit machen.

Wie steht es nun aber mit diesen Bewerbungen?

Der Hotelier oder Wirt, der sich für eine solche „Stelle“ bewirbt, wird in erster Linie auf Grund eines von ihm ausgefüllten Formulars „Jaxiert“, und schon auf Grund dieser Angaben erfolgt die erste Ausscheidung, die, wenn wir richtig orientiert sind, im Kreis III vom Herrn Kreisdirektor selbst vorgenommen wird. Ist diese erste Ausscheidung geschehen, dann kommt nach erneuter Sichtung der ersinnlich in Betracht fallenden Bewerbungen eine zweite, vielleicht auch noch eine dritte, je nachdem unter der Zahl der Bewerber sich mehrere gute Kandidaten befinden? — Was braucht es aber z. B. in Zürich, um als guter Kandidat zu gelten? — M. Erachtens sollte jedenfalls weder die Zugehörigkeit zu irgendeiner Gesellschaft, noch Protektion von Banken, noch sonst ein „Göltli“ entscheiden. Es ist sicher gut, wenn auch der Schein derartiger Einflüsse vermieden wird.

Wenn auch am Gerede über solche Einwirkungen eines Wahres sein mag, so gebietet andererseits doch die Objektivität, festzustellen, dass gemäss den Erfahrungen des Verfassers dieser Zeilen namentlich im Kreis III das Hauptgewicht auf Berufskennnisse gelegt wird. Allein gerade hiebei wird insofern ein Fehler begangen, als man sich zu einseitig nach der Richtung des Küchenfachens orientiert und daher als Pächter gerne einen gelerntem Küchenchef vorzieht, während alle andern Fachkenntnisse als quantität négligeable betrachtet werden. Dieses Vorgehen bei Beurteilung oder Wertung der Kandidaten aber ist es, was wir bemängeln möchten, denn die Erfahrung lehrt, dass nicht jeder Küchenchef ein guter Restaurateur ist und umgekehrt, dass es sehr gute Restaurateure gibt, die den Kochberuf nicht erlernt haben. In den meisten Fällen hat der Küchenchef infolge seiner Abgeschlossenheit und Sonderstellung im Betriebe den direkten Verkehr mit dem Gast nicht gepflegt, sich die nötigen Umgangsformen, Weltgewandtheit etc. nicht aneignen können. Sodann fehlen ihm meist in der Organisation des gesamten Dienstes, wenn auch nicht die Grundkenntnisse, so doch Routine und Uebung, während in kaufmännischer Beziehung der wirkliche Küchenchef sehr selten über die Kenntnisse verfügt, die unerlässlich sind zur Leitung eines Betriebes, wie ihn z. B. auch das Bahnhöfuffers Enge in Zürich darstellt. Damit sollen die Qualifikationen, der Ruf und die berufliche Tüchtigkeit unserer schweizer. Küchenchefs in keiner Weise herabgesetzt werden, allein vielen unter ihnen fehlen mangels genügender Schulbildung, verursacht durch frühzeitigen Eintritt in die Lehre, eben doch die Eigenschaften eines hervorragenden Betriebsleiters und tüchtigen Geschäftsmannes. Und zwar mit aus dem Grunde, weil es nicht möglich ist, gleichzeitig ein guter Küchenchef, ein guter Kaufmann, Kellermeister usw. zu sein. Wohl haben die S. B. B. bei der Besetzung des Bußfells im Hauptbahnhof Zürich eine Ausnahme gemacht, aber die Praxis bei fast allen andern Ausschreibungen der letzten Jahre gibt doch der Konstatierung, dass mit Vorliebe Küchenchefs berücksichtigt werden, voll und ganz recht.

Wenn einmal auch im Kreise III die Einsicht sich Bahn bricht, dass für die gute Führung von nicht kleinen Bußfells in erster Linie die allgemeinen Fachkenntnisse ausschlaggebend sind, dass dabei mehr noch die Beherrschung der Küche Kenntnisse des Service fruchtiger Umgang mit jedem Gast, Einteilung, Anweisung etc., der Buchhaltung, der Kellerwirtschaft usw., d. h. allgemein kaufmännisches und berufliches Können, wie es im Hotelfach überall verlangt wird, die Hauptrolle spielen, dann wird auch jede einzelne Bahnhöfuffersstation den richtigen Pächter erhalten, und das Gerede über

Günstlingswirtschaft etc. wird verstummen können. Warten wir ab, was auch die nächste Wahl, d. h. die Verpachtung des Bußfells Zürich-Enge, uns diesbezüglich an Erfahrungen bringen wird.

## Bündner Hotelier-Verein.

Der Vorstand des Hotelier-Vereins von Graubünden tagte am 27. Februar unter Vorsitz seines Präsidenten, Herrn A. Stiffler-Vetsch, in Fällsbühl zur Behandlung wichtiger Berufsangelegenheiten. Die Diskussion wurde zunächst die Frage betraf. Umgestaltung des „Hotelierführers von Graubünden“ im Sinne der Publikation der Minimal- und Maximalpreise der Hotels. Nach einschlässlicher Aussprache fiel der Entscheid für fakultative Publikation der Maximalpreise im nächsten Sommerführer. — Die Sitzung beschäftigte sich ferner mit einem Fall von Uebertretung des Gesetzes betr. Einschränkung von Hotelneue- und Erweiterungsbauten und beschloss geeignete Schritte bei der massgebenden Behörde anzuhängen. Weiter wurde erörtert die Frage der Besteuerung gemieteter Hotelomnibusse und Stellung genommen zum regierungsrätlichen Verbot an Handelsreisende, versuchte Gegenden zu besuchen, durch welches Verbot die Handelsreisenden den Hausierern gleichgestellt werden.

## Die Not der Kursäle.

Im Luzernerischen Grossen Rat gelangte letzte Woche die Interpellation Ringwald zur Behandlung, welche die Wiederherstellung der Kursäle spielte, wie sie bis Frühjahr 1925 bestanden, ins Auge gefasst hatte. Der Vertreter der Regierung beantwortete dieselbe laut Bericht des „Luzerner Tagblatt“ wie folgt:

„Wer die Verhältnisse kennt, kann nicht bestreiten, dass die Aufhebung der Kursäle eine wirtschaftliche Schädigung weiter Kreise im Gefolge hatte. Die Fremdenindustrie umfasst ja nicht nur gerade die Hoteliers. Ihr Einfluss erstreckt sich weit ins Land hinaus. Auch die Landwirtschaft bekommt es zu spüren, wenn es der Hotelier schlecht geht. Die grosse Zahl der Unterschriften unter der Interpellation beweist das ausgesprochenste Interesse, das man diesem Erwerbszweig entgegenbringt. Die Schädigung der Verhältnisse durch den Interpellanten muss als durchaus zutreffend anerkannt werden. Was aber heute zu geschehen habe, ist eine Frage, die sehr schwer zu beantworten ist. Es ist bedauerlich, dass im Jahre 1920 nicht durch eine vermehrte Propaganda gegen diese Zwangerei ein gegenfeitiges Resultat erzielt werden konnte. Eine Reihe von Zufälligkeiten haben die jetzige Situation herbeiführen helfen. Wir haben uns nicht mit einer eindeutigen Kundgebung des Volkswillens zu tun. Während 32 Jahren ist den Sprechenden keine einzige begründete Klage über die Führung der Kursäle zu Ohren gekommen. Gespielt wird auf jedem Fremdenplatz; dagegen können wir nichts vorkehren. Oft werden in geheimen Spielkreisen bedeutend höhere Einsätze gemacht als die Einsätze und Verluste beim Kursaalspielen betreffen. Von einem Interesse, das man den Kursälen sehr wenig geschildert. Auch nach dieser Richtung waren die Spiele durchaus einwandfrei. Geheime Spielclubs gibt es auch in der Stadt Luzern. Der Regierungsrat sah sich veranlassen, ein besonderes Spielverbot gegen solche Cercles zu erlassen. Das Spiel verkehrt sich aber, wenn es in den Kursälen unterdrückt wird, an Orte, wo ihm gar nicht bezuakommen ist.“

Die Verteilung des Gewinns der Kursaalspiele ist inzwischen in sehr objektiver und loyaler Weise erfolgt. Der Sprechende hat die Pflichten der Öffentlichkeit den Kursälspielen gegenüber während seiner langen Amtsdauer als Mitglied der Regierung. Red. immer wahrgenommen und gerade auf Grund seiner Erfahrungen muss er erklären: Viel lieber wollen wir wieder die Spiele als den gegenwärtigen Zustand.

Gerne würde der Regierungsrat sich für die Wiedergestaltung der Spiele einsetzen, wenn dies dabei herauszukommen würde. Wir haben aber die Entscheidung des Souveräns; daran müssen wir uns halten. Die Frage drängt sich jedoch auf, ob nicht der Moment gekommen sei, um an ein besser orientiertes Volk zu appellieren. Der Sprechende würde es begrüssen, wenn ein solcher Schritt eingeleitet würde.

Das Spielbankverbot der Bundesverfassung ist auch auf die Spielautomaten ausgedehnt worden. Machen sie sich selber den Geist daraus die Geschicklichkeitsspiele, zu denen die Kursäle in ihrer Not neustens ihre Zuflucht genommen haben, sind von Bern ebenfalls beanstandet worden. Sie brachten wieder alles Leben in die Kursäle, wenn sie auch nicht von ferne als Ersatz für die früheren Spiele dienen können. Ein Verbot ist für sie noch nicht erfolgt. Man wird sich dafür verwenden, dass wenigstens diese sonst allgemein als vollständig harmlos anerkannten Spiele auch bei uns gestaltet werden können. Die Schiedung der Verhältnisse ist ganz gewaltig; der Kursaal Interlaken steht vor dem Konkurs; ob es auch in Luzern dazu kommen werde, das kann man heute noch nicht sagen. Die Regierung wird alles vorkehren, was in ihrer Macht steht, um einen weiteren Schaden abzuwenden.

## Revision der Lebensmittelverordnung.

Der Bundesrat hat am 23. Februar der vom eidgenössischen Departement des Innern vorgelegten neuen revidierten Lebensmittelverordnung die Genehmigung erteilt. Die jetzige Vorlage ersetzt diejenige vom 8. Mai 1914. Die Revisionsarbeiten erforderten längere Zeit, da sowohl seitens der mit der Kontrolle beauftragten Organe als der Interessenten eine grosse Zahl zur Teilnehmenden beschickung wurde. Das Wesentliche an der neuen Verordnung besteht nun darin, dass die allgemeinen Bestimmungen bedeutend erweitert worden sind und verschiedene neue Lebensmittel berücksichtigt werden konnten. An die Revision der Lebensmittelverordnung wird sich nun diejenige des Lebensmittelbuches anschliessen; auch hier ist eine Gesamtrevision vorgesehen. Die Vorarbeiten sind bereits im Gange.

## Der Schutz der Vogelwelt.

(O. T.) Der „Schweiz. Bund für Naturschutz“ und einige weitere Vereinigungen haben gemein-

sam an alle Kantonsregierungen ein Zirkular geschickt, in dem einem energischen Vogelschutz gefordert wird. Wir möchten daraus nur folgendes zur allgemeinen Kenntnis drücken:

Der Vogelschutz findet seine Begründung in der grossen Bedeutung, die unsere Vogelwelt für die Landwirtschaft, Forstwirtschaft und den Gartenbau hat. Nach exakten Untersuchungen namhafter Forscher besteht die Nahrung aller unserer Eulen, Mäusebussarde und Turmfalcken vorwiegend aus Mäusen und andern schädlichen Kleintieren. Die meisten Sing- und Kleinvogelarten sind eifrige Verfolger schädlicher Insekten. Sie dürfen, nur einige wenige zu nennen, die Meisen, Goldhähne, Grasmücken, Laubvögel und Duntspatze als besonders wertvolle Beschützer unserer Baumgärten und Wälder gelten. Ihre Erhaltung und Vermehrung, was durch Aufhängen von Nisthöhlen und Schonung von Gebüschgruppen geschehen kann, ist daher unerlässlich. Bei einer durchgeführten Kontrolle einer grösseren Anzahl von plazierten Nisthöhlen konnte konstatiert werden, dass durchschnittlich 75% derselben von Meisen und anderen nützlichen Kleinvögeln bezogen werden.

Die Aufgabe der Vogelwelt besteht in der Erhaltung eines natürlichen Gleichgewichtszustandes. Der Vogelschutz ist somit eine prophylaktische Massnahme, die sich überall bewährt hat, wo sie zielbewusst, sachgemäss und rationell durchgeführt wurde. Sie hat den Vorteil, dass sie verhältnismässig billig zu selten kommt. Wenn man bedenkt, dass nur der Schaden des Mäuskäfers und seiner Larve (Engerling) jedes Jahr nach Schätzung von Fachkundigen in der Schweiz allein einige Millionen Franken beträgt und gerade dieser Schädling viele Feinde unter der Vogelwelt hat, so kann die Durchführung des Vogelschutzes im Interesse unserer Kulturen nicht genug betont werden. Einer der eifrigsten Verfolger des Mäuskäfers und Engerlings ist der Star, der zwar zu den im Art. 31 des Schweiz. Gesetzes betr. Vogelschutz aufgeführten Vogelarten gehört, welche durch die einzelnen Kantone vogelfrei erklärt werden können. Unseres Erachtens sollte man jedoch das Abschliessen der Stare nur zur Zeit der Fruchtreife in den Kulturen gestatten, in denen sie wirklich grossen Schaden verursachen, also in den Kirschenpflanzungen und Weinbergen.

Doch nicht allein die wirtschaftliche Bedeutung ist es, die uns gebietet die Pflicht auferlegt, die Vögel überall zu schützen, sondern auch der ästhetische Wert, den die gesamte einheimische Vogelwelt für unsere Natur hat. Sie ist es ja, die durch ihre Geliederpracht, ihr Tun und Treiben unsere Landschaft in so herrlicher Weise belebt und behut anzusehen ist, mit der vielfarbigen Pflanzwelt zusammen zu unserem Heimatländchen zu steigern. Die gleichen Momente sind es auch, die einen nachhaltigen verfeinerten Einfluss auf die Entwicklung der Jugend in ethischer Beziehung haben, wenn dieselbe durch ihre Erzieher auf die Vogelwelt, wie das auch im Sinne des Art. 28 des Bundesgesetzes liegt, aufmerksam und mit der Lebensweise, insbesondere mit dem Familienleben einzelner Arten vertraut gemacht wird.

## Rechnung der Alkoholverwaltung.

Der Bundesrat genehmigte den Rechnungsabschluss der eidgenössischen Alkoholverwaltung für das Jahr 1925. Die Rechnung ergibt an Einnahmen Fr. 14,310,996.81, d. h. annähernd 3 Millionen Franken mehr als die Voranschläge. Die Ausgaben stellen sich auf Fr. 8,135,288.84 gegen Fr. 6,274,000.— laut Voranschlag. Der Einnahmehüberschuss beläuft sich demnach auf Franken 6,175,307.—. Der Reingewinn soll folgendermassen verwendet werden: 70 Rp. pro Kopf der Bevölkerung an die Kantone, was eine Summe von Fr. 2,720,236.— ausmacht; Einlage in den Versicherungsfonds Franken 300,000.— zur Verbesserung des Passivsaldo, der Ende des Jahres 1924 noch Franken 5,940,330.15 betragen hat, Fr. 2,955,044.97, so dass der Passivsaldo per Ende 1925 sich noch auf Fr. 2,958,284.18 stellt. Der Abschluss der eidgenössischen Alkoholverwaltung kann als ein günstiger bezeichnet werden. Ausser der genannten Verwendung des Reingewinns konnten noch verschiedene Rückstellungen vorgenommen werden, auch sind bei der Lagerverwertung die Preise nirgends höher eingesetzt als die Weltmarktpreise.

## Saison-Eröffnungen

Luzern: Grand Hotel Europe, 31. März.

## Sektionen

Berner Hotelierverein. Donnerstag, den 25. Februar 1926, hielt der Berner Hotelierverein im Kursaal Stänzi seine ordentliche Delegiertenversammlung ab. Präsident Herr. Marbach leitete die Verhandlungen.

Der Jahresbericht gibt über die Vermögensgeschäfte für 1925 sowie über die Frequenzzahlen der Berner Hotels ausführliche Auskunft. Die Bettenbesetzung weist 49% auf gegenüber 50% im Vorjahre. Wohl hatten wir eine Zunahme von fast 10,000 Logiernächten zu verzeichnen, denen aber eine Zunahme der zur Verfügung stehenden Hotelbetten gegenüberstehen. Der Bericht wurde über bester Verdankung genehmigt.

Die Jahresrechnung schliesst bei Franken 6306.10 Einnahmen und Fr. 5935.60 Ausgaben mit einem Einnahmehüberschuss von Fr. 372.50 ab.

Das Budget sieht an Beiträgen von Fr. 4.50 pro Bett für I. Rg. A., Fr. 4.— I. Rg. B. und C., Fr. 3.— II. Rg. und Pensionen. Das Budget weist einen Ausgabenüberschuss auf von Fr. 2345.—, herrührend von zwei ausserordentlichen Posten Flugplatz Bern und Empfang der Amerikaner Hoteliers. Rechnung und Budget fanden einstimmige Genehmigung.

Flugplatzangelegenheit. Ein grosses Projekt für eine Flugplatzanlage mit einem Kostenaufwand von Fr. 1,700,000.— steht in allen Kreisen der Interessenten in reger Diskussion. Ob der längst erwartete Berner Flugplatz kommt, wird hauptsächlich davon abhängen, ob die Gemeinde Bern, Kanton und Bund die nötigen Mittel für die Herrichtung des Platzes bereitstellen. Der Berner Hotelier-Verein bringt selbstverständlich dem Unternehmen seine ganze Sympathie entgegen und ist bereit, an die Betriebs-

kosten seinen Teil beizutragen, aber auch die einzelnen Hotels werden sich daran beteiligen. Hoffen wir auf eine baldige Verwirklichung.

Reklame für Bern. Um den zweifachen Reklameunternehmungen und Akquisiten ein wirksames zu begegnen, wird eine Kommission gewählt, die gemeinsam mit dem Verkehrsverein die Sommer-Reklame der Berner Hotels vorarbeiten und dem Berner Hotelier-Verein zur Genehmigung vorlegen soll. Vor Aufgabe von Einzelserien soll der Reklamechef angefragt werden, wodurch man das gegenseitige Auspassen der Hotels bekämpfen zu können hofft.

Die Versammlung nahm ferner den Bericht des für den Amerikaner-Empfang bestellten Komitees entgegen (die Vorbereitungen sind in vollem Gange) und genehmigte die Abmachung mit dem Quartierkomitee der Kant. Bern. Schützenfest 1926 in Bern. Die Frage der Ausgabe eines Fremdenblattes pro 1926 ist noch nicht abgeklärt und wurde daher der Reklame-Kommission zum Bericht und Antrag überwiesen. E. B.

## Aus andern Vereinen

Verband Oberaarg. Verkehrsvereine. Am 20. Februar fand im Hotel Kreuz zu Langenthal die erste Delegiertenversammlung dieser neuorganisierten Organisation statt, deren Verbandsgebiet bisher zum Verband Emmental-Oberaargau gehörte. Die Mitglieder des neuen Regionalverbandes haben erworben die Verkehrsvereine Eriswil, Huttwil, Herzogenbusch, Langenthal, Niederbipp, Wangen a. A. und Wiedlisbach. Der Verband bezweckt die Wahrung und Förderung der Verkehrsinteressen im Einzugsgebiet, insbesondere durch Ausgabe eines Verzeichnisses von Tourenvorschlügen, Wegmarkierung, Wegverbesserungen, Aufstellung von Fusspfaden, Publikation eines Gebietsführers etc. An der Spitze des Verbandes steht ein schiedsgerichtlicher Vorstand mit Hr. Sek. Lehrer Jungi, Langenthal, als Präsident.

Verkehrskommission von Luzern, Vierwaldstättersee und Umgebung. Nachdem wir in Nr. 6 vom 11. Februar aus dem letzten Jahresbericht der Verkehrskommission den Abschnitt über die Frequenz der letztjährigen Sommersaison in der Zentralschweiz hier wiedergeben, seien im nachstehenden auch die übrigen Partien des interessanten Berichtes wiedergegeben. Der Bericht orientiert eingangs über die Mutationen im Vorstand, die Sitzungen der verschiedenen Subkommissionen und verzeichnet mit Genugthuung die eingetretene Vermehrung der Subventionen, welche die gemeinnützigen Bestrebungen der Verkehrskommission durch ihre Beiträge fördern helfen. — Das offizielle Verkehrsbureau hatte im Berichtsjahre rund 2000 mündliche Auskünfte (1924: 18,000) zu erteilen, während die Zahl der eingegangenen Korrespondenzen 9200 (7200), diejenige der ausgehenden Korrespondenzen 19,000 (15,200) betrug. — An Werbeschriften gab die Kommission heraus: die 2. Auflage des grossen deutschen Führers mit Seekarte in 10,000 Exemplaren, einen illustrierten Faltenprospekt (deutsch, französisch, englisch) mit 120,000 Exemplaren, Golfprospekte, Firmenverzeichnis und einen illustrierten Kartenprospekt in Ochsensprache in 6 Sprachen mit einem Umfang von 200,000 Stück. Ferner vertrieb das Verkehrsbureau noch den Führer des Verkehrsvereins Zentralschweiz (25,000 Stück), des Hotelier-Vereins Luzern etc. etc. und beteiligte sich an der Edition illustrierter Postkarten der O. P. D. mit einer Auslandserie von 100,000 Stück. Die Propaganda durch die Presse erstreckte sich auf einige Dutzend Tageszeitungen des In- und Auslandes und zwar in Form von Kollektivanzeigen und illustrierten Artikeln, während Bilder und Plakate in grosser Zahl zur Verteilung an Reiseagenturen, Clubs, Hotels und Schulen gelangten. Im Schweizer Pavillon der Pariser Ausstellung für angewandte und dekorative Kunst war die Kommission in Verbindung mit dem Verkehrsverein Zentralschweiz und den Verkehrsanstalten durch ein Diorama von Luzern vertreten und neue Diapositivsammlungen gingen nach New York, Prag und Wien, desgleichen Clichés und Photographien teilweise an Tageszeitungen, Zeitchriften und Reisehandbücher. Die Kommission subventionierte ferner die Erstellung von Ruhebanken und Wegverbesserungen durch den Verschönerungsverein und veranlasste die Anbringung von Distanzenzeigern für Automobilisten auf den verschiedenen Zufahrtsstrassen nach der Zentralschweiz. Alles in allem ein Bild reicher und vielfältiger Arbeit im Dienste der Fremdenwerbung, das noch ergänzt wird durch die Organisation von Sportplätzen, Festlichkeiten (Seenachtfeste) und die zielbewusste Tätigkeit der Subkommissionen für das Fahrplanwesen.

Die Jahresrechnung der Verkehrskommission schliesst bei Fr. 145,680 an Einnahmen und Fr. 139,155 an Ausgaben mit einem Aktivsaldo von Fr. 6545 ab. Das Verbandsgebiet umfasst die drei ordentlichen Delegiertenversammlungen vom 27. Februar unter Vorsitz des Präsidenten Dr. Zimmerli wurden Jahresbericht, Jahresrechnung, Kapitalrechnung und Budget 1926 genehmigt, nachdem letzteres eine Erweiterung erfahren hatte durch Aufnahme eines Postens von Fr. 5000 als Besoldung eines Angestellten für Auskunftsleistung in Automobilangelegenheiten.

## Kleine Chronik

Kl. Scheidegg. (Mitgl.) Das im Jahr 1854 von Valet Seiler gegründete und während 72 Jahren von der gleichen Familie betriebene Kurhaus und des Alpes Hotel in Kl. Scheidegg geht mit 1. Oktober dieses Jahres in das Eigentum des Herrn Fritz von Allmen-Seiler, z. Trümmelbad, über.

## Auslands-Chronik

Montecatini. Der italienische Staat hat die Bäder von Montecatini mit den Badetablismenten für die Summe von neunzehn Millionen Lire gekauft.

Berliner Fremdenverkehrspropaganda. In Berlin ist kürzlich das „Fremdenverkehrsbureau der Stadt Berlin“ eröffnet worden. Sein Aufgabengebiet zerfällt in drei Teile. Der in Berlin lebende Fremde oder der Fremde, der die Absicht hat, nach Berlin zu kommen, wird mündlich oder

# VERKEHR

## Eidgen. Automobilgesetz.

Die Zürcher Verkehrsliga, welcher alle grösseren Verbände der Strassenverkehrsinteressenten des Kantons angehören, sprach sich an einer Versammlung vom 2. März unter Vorsitz des Präsidenten des Schweiz. Radfahrerbundes, Herrn Wichmann, für das Referendum gegen das Automobilgesetz aus. In Zürich und anderwärts zirkulieren bereits die Unterschriftenbogen.

Dagegen beschloss nach einer Meldung des „Bund“ der Vorstand der kantonal-bernerischen Sektion des Automobil-Club, eine event. Referendums-Kampagne nicht zu unterstützen. Einen ähnlichen Entscheid fasste die Association Hotelière valaisanne an ihrer Jahresversammlung vom 28. Februar in Sitten.

## Zunahme der Motorfahrzeuge. (Mittlg.)

Trotz des erhöhten Benzinpreises stehen wir vor der Tatsache eines gewaltigen Anwachsens der Motorfahrzeuge. Während im Jahre 1921 erst 20,412 Motorfahrzeuge in der Schweiz zirkulierten (darunter 12,233 Automobile und 8179 Motorräder), waren es im Jahre 1924 bereits insgesamt 44,575 Stück (50,795 Automobile und 15,664 Motorräder). Die Zunahme beträgt in vier Jahren 117 Prozent, wobei die Automobile allein einen prozentualen Zuwachs von 152% aufweisen. Im Jahre 1925 hat sich die Zahl der Motorfahrzeuge wiederum um mehr als 6000 Stück gesteigert, so dass am Ende des Jahres 1925 die Zahl 50,000 überschritten wurde.

Angesichts dieser Tatsache entsteht der Eisenbahn eine namhafte Konkurrenz. Das eidg. Post- und Eisenbahndepartement hat deshalb Hrn. Hohl, Abteilungschef auf der Schweiz. Oberpostdirektion, mit der Mission nach England entsandt, die dort verwirklichte Zusammenarbeit zwischen Automobil und Eisenbahn zu studieren. Der mit dieser Mission beauftragte Beamte ist nunmehr zurückgekehrt und wird dem Post- und Eisenbahndepartement über die Frage vermehrter Zusammenarbeit zwischen Auto und Bahn ein Gutachten erstatten.

## Flugverbindung Deutschland-Ostasien.

Die Luftverkehrsprojekte Deutschlands sehen für dieses Jahr die Errichtung einer regelmäßigen Verbindung zwischen Berlin und Wladivostok vor. Bereits haben Verhandlungen zwischen dem deutschen Aero-Lloyd und den Moskauer Behörden stattgefunden. Beabsichtigt sind ununterbrochene Tag- und Nachflüge. Die Flugdauer soll angeblich nicht mehr als 60 Stunden betragen mit Zwischenlandungen in Moskau und Irkutsk (Sibirien).

## Automobillinie München-St. Moritz.

Dem „Freien Räder“ wird geschrieben: Erst vor kurzem konnte berichtet werden, dass die österreichischen Bundesbahnen eine direkte Verbindung Wien - Engadin einführen wollen. Nunmehr will man auch eine direkte Automobilver-

bindung München - St. Moritz für kommenden Sommer ins Leben rufen. Wie der bayerische Regierungsrat Ringmann in einem Vorfrage ausführt, kommt der Bahn- und Kraftstoffverbindung München - St. Moritz besondere Bedeutung zu. Bereits im Vorjahre sind Kraftstofffahrten von Garmisch aus nach Landeck, Pfunds und Schuls-Tatasp zum Anschluss an die Rhätische Bahn nach St. Moritz ausgeführt worden. Die Strecke Garmisch - Landeck ist abwechselnd von bayerischen und österreichischen Wägen, die Strecke nach Pfunds und Schuls von österreichischen und schweizerischen Autos gefahren worden. Für dieses Jahr ist die Ausgabe direkter Fahrkarten mit Gepäckbeförderung München-St. Moritz in Aussicht genommen. Von Bayern ist der Vorschlag gemacht worden, die ganze Strecke mit einem und demselben Wagen zu befahren, was zwar in der Weise, dass an jedem Tag ein bayerischer, am nächsten ein österreichischer und am dritten Tage ein schweizerischer Wagen die ganze Strecke fährt. Dadurch wäre den Reisenden das Umsteigen erspart geblieben; auf diesen Vorschlag sind bisher jedoch Oesterreich und die Schweiz nicht eingegangen und die Reisenden müssen daher zweimal umsteigen, was nicht immer angenehm ist. Man hofft jedoch, dass dieser Gedanke zur Führung direkter Wagen in absehbarer Zeit nun doch durchdringen wird.

Verbesserung des Sommerfahrplans. Wie gemeldet wird, hat die interkant. Fahrplankonferenz, die letzte Woche in Bern lagte, die Schaffung einer neuen Abendverbindung Interlaken-Bern beschlossen, die während der Zeit vom 1. Juli bis 10. September zur Ausführung gelangen soll. Der Zug, der eine bessere Verbindung von Grindelwald und Jungfrau - Scheidegg herstellt, verlässt Interlaken um 10 Uhr mit Ankunft in Bern 20<sup>15</sup> Uhr. Von Wichtigkeit ist ferner die Verbesserung des Winterfahrplanes auf der Brüni-Linie und (während der Hochsaison) die Einschaltung einer Tagesmorgen - Verbindung Zürich - Luzern, mit Abfahrt in Zürich 7 Uhr und Ankunft in Luzern etwas nach 8 Uhr in den Monaten Juli und August; ferner die Herstellung des Anschlusses des Gotthardschneeluges 67 an den 18 Uhr 35 in Luzern abfahrenden Personenzug 2667 Luzern - Longnau - Bern.

Das bernische Strassenbauprogramm. An einer ausserordentlichen Generalversammlung der Sektion Bern des A. C. S. hielt Regierungsrat Bösiger ein Referat über das bernische Strassenbauprogramm 1926. Einleitend bemerkte er, dass im Jahre 1924 Fr. 7,680,000.— ausgegeben worden seien für den Ausbau der grossen Durchgangsstrassen des Kantons Bern. Von diesem Betrag standen an Automobilsicherung etwas über Fr. 1,850,000.— zur Verfügung. Im Jahre 1925 betrug der Totalaufwand für den Strassen- und Brückenbau Fr. 6,500,000.—. Im Jahre 1926 sollen ausgebaut werden: die Strassen von Spiez nach Leissigen, von Pierre-Pertuis über Delsberg nach Angenstein und von Delsberg über Pruntrut nach Courdavaud. — Das kurze Teilstück Spiez-Leissigen wird auf Fr. 433,000.— zu stehen kommen.

Deutsche Werbefähigkeit durch Filme. (Korr.) Die deutsche Reichsbahngesellschaft, die eine sehr fröhliche Werbefähigkeit entwickelt, benützt auch den Film für ihre Zwecke. So hat deren Direktion in Karlsruhe letzten Sommer in der Münchener Verkehrsausstellung bekanntlich einen Film vorführen lassen, der die Gegend vom Rhein und Schwarzwald an den Bodensee zeigt. Er hat dann auch den Weg ins Ausland und auf die transatlantischen Dampfer gefunden, wo er die landschaftlichen Schönheiten des badischen Landes, dessen Verkehrsmittel, das Leben und Treiben der Bevölkerung, das Sportwesen in den Bädern und Kurorten des Schwarzwaldes und am Bodensee zur Darstellung bringt und zum Besuch dorthin einladet.

Jetzt soll der Film, nach einer Mitteilung in der deutschen Eisenbahnzeitschrift, die Reise über den Ozean andeuten, wo ihn die deutsche Botschaft in Washington in Empfang nehmen und vor geladenen Gästen, Vertretern der Unionsregierung, von Handel und Industrie, der Presse und der grossen Reiseunternehmungen im Botschaftsgebäude vorführen lassen wird. Nach dieser sicherlich Erfolg versprechenden, das amerikanische Publikum wirksam vorbereitenden Aufmachung soll der Film die Rundreise jenseits des Ozeans andeuten und durch Vermittlung amerikanischer Filmstudios nicht nur in den Grossstädten, sondern in allen bedeutenden Orten der Union vorgeführt werden.

Wäre dieses Vorgehen nicht der Nachahmung wert?

Die französische Sommerzeit. Gemäss einer Publikation im Amtsblatt beginnt in Frankreich die Sommerzeit in der Nacht vom 17. auf 18. April um 23 Uhr und dauert bis 2. Oktober 24 Uhr.

Zugstelephonie in Deutschland. Die Versuche auf der Strecke Berlin-Hamburg haben so günstige Resultate gezeitigt, dass die Zugstelephonie in absehbarer Zeit auf das ganze deutsche Bahnnetz ausgedehnt werden dürfte. Es geht die Absicht, in kurzem zunächst 18 D-Zugspaare mit der nötigen Apparatur zu versehen, darunter auch solche im Süden des Landes.

Einmannsystem. Letzte Woche fanden auf der Generaldirektion der S. B. B. mit Vertretern des Lokomotivpersonals Besprechungen statt betr. das Einmannsystem bei der Führung einzelner Lokomotiven. Die Neuerung, u. a. bei der Rhätischen Bahn und den berrischen Dekretsbahnen seit Jahren in Praxis, soll die bessere Ausnutzung der elektr. Traktion und die Ausgestaltung des Fahrplanes fördern helfen. Ein Entscheid fiel bei den Besprechungen nicht, dieselben sollen vielmehr im Monat Juni nach Vornahme weiterer Erhebungen fortgesetzt werden.

Das neue Postkartenformat. Die offiz. Postkarte, die bekanntlich bei der Gründung des Weltpostvereins im Jahre 1874 in allen Mitgliedstaaten Geltung erlangte, wurde damals auf das Format von 14 cm Länge und 9 cm Breite festgelegt. Dabei blieb es während Jahrzehnten, bis der Weltpostkongress von Stockholm die Grösse von 10,4 x 14,7 Zentimeter als international zu lässig erklärte, worauf die schweizer. Postverwaltung dieses grössere Format auch im internen

Verkehr einführt. — Durch diese Entwicklung ist die Frage aufgeworfen worden, ob nun auch die internationale Kommission für die Postkarte folgen haben. Eine Zeilungsmenge, die letzter Tage durch den schweizer. Blätterwald ging, hat die Frage beahndet beantwortet und daran die Schlussfolgerung von „einer ganzen Umwälzung in der Ansichtskartenindustrie“ geknüpft. Diese Darstellung stimmt indessen nicht mit den Informationen überein, die uns in der Angelegenheit zugehen, konnte doch schon in No. 8 dieses Bülletes mitgeteilt werden, dass weder Verleger noch Händler von illustrierten Postkarten zum grösseren offiziellen Format überzugehen gedenken. Bisher scheinen weder in Deutschland noch in der Schweiz bezügl. Bestellungen aufgegeben worden zu sein. Ob sich dagegen nicht mit der Zeit eine Angleichung als Notwendigkeit herausstellen wird, müssen die Erfahrungen der Zukunft lehren.

Publizitätsdienst der S. B. B. Wie im 4. Quartalbericht 1925 der Generaldirektion an den Verwaltungsrat der S. B. B. mitgeteilt wird, ist die Publizitätskommission für die S. B. B. Publizitätsdienst, deren Tätigkeit durch den Weltkrieg unterbrochen wurde, kürzlich in etwas veränderter Form wieder neugebildet worden. — Des weitern wurde Ende letzten Jahres bei der Agentur in New-York der Biletverkauf eingeführt.

Der Fremdenbesuch der Stadt Zürich. Dem Jahresbericht des Verkehrsvereins Zürich entnehmen wir nachstehende Ausführungen:

Der Fremdenverkehr des Jahres 1925 hat im allgemeinen den gehegten Erwartungen nicht entsprochen, namentlich nicht hinsichtlich des wirtschaftlichen Ergebnisses. Die Erwartungen waren allerdings nach dem guten Ergebnis des Jahres 1924 teilweise recht hoch. Nun ist aber inzwischen in Europa eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage eingetreten, die nicht ohne Rückwirkung auf unseren Fremdenverkehr bleiben konnte. Die Sparsamkeit zwang die Fremden, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer abzukürzen und zugleich zu einer gewissen Zurückhaltung in den Ausgaben, sowohl in den Hotels wie auch in den Geschäften. Numerisch kamen im Jahre 1925 mehr Fremde in die Schweiz als im Jahre 1924, wenigstens zeigt die amtliche Fremdenzählung in den Hotels und Pensionen der Stadt Zürich für jeden einzelnen Monat und für das gesamte Jahr eine starke Zunahme, die man nach der fast sprunghaften Aufwärtsbewegung der Jahre 1923 und 1924 kaum zu erwarten hoffte. Im Jahre 1925 ist die Gesamtzahl der in den Hotels und Pensionen der Stadt Zürich abgesehenen Gäste auf 346,560 gestiegen, gegen 321,850 im Jahre 1924 und gegen 270,179 im Jahre 1923. Trotz dieser Zunahme ist die durchschnittliche Besetzung der in der Fremdenzählung eingeschlossenen 3700 Gastbetten von 64,5 Prozent im Jahre 1924 auf 62,5 Prozent gesunken. Die höchste Besetzung wurde 1925 im Juli mit 87 Prozent erreicht, die niedrigste Besetzung weist der November mit 44 Prozent auf.

Während der Hochsaison im Juli, August und September betrug die Gesamtzahl der Hotel-

**Musgold**  
unübertroffen  
BUTTERHALTIGES KOCHFETT.  
Ersetzt die Butter in jeder Beziehung. In Kesseln beliebiger Grösse  
**Gattiker & Co., Rapperswil 9**

Lichtechte Vorhangstoffe  
**Schoop & Co. Zürich**  
GROSSHANDELS- UND VERKEHRSGES. M.B.H.  
Muster und Preisliste auf Verlangen.

„REINEVELD“ IN DELFT  
Ho. ländische A.-G. Gegr. 1893  
ist eines der ältesten und bedeutendsten Werke Europas für  
**WÄSCHEREI-MASCHINEN**  
solidester und wirtschaftlichster Ausführung. Referenzen der besseren Wäschereien in Frankreich, England und Holland.

**Closet-Papiere**  
liefert prompt  
Papeterie  
**S. König - Maff**  
Rheinfelden

**Maitre d'hôtel**  
Suisse, 36 ans, de bonne pré-sence, fort restaurateur, 3 langues, références très sérieuses, cherche situation à partir du 15 mai, dans hôtel ou restaurant de 1er ordre. Adresser offres sous: O. 2066 L. Publicitas, Lausanne. 2044

**Nerven-Heilanstalt „Friedheim“**  
Zihlschlacht  
(Thurgau)  
Eisenbahnstationen Amriswil Bischofszell - Nord

**Nerven- und Gemütskranke**  
Sorgfältige Pflege. Geöffnet 1891. Drei Aerzte. Tel. Nr. 3. Chelari u. Besitzer: **Dr. Krayenbühl**

**Un bon garde-manger**  
qualité est demandé pour le Bâtiment de la Couronne à Genève. Place à l'année, bon salaire. Intéressé de se présenter pour place de saison. (5666)  
**Pension-Restaurant**  
délégante à louer au bord du lac à St-Sulpice près Lausanne. 2 chambres à coucher. Photos et renseignements. Fonds notaire Cart. Lausanne, Rue de Midi, 2. (5882)

**Schuster & Co.**  
St. Gallen Zürich  
Teppiche - Linoleum  
Dec. Stoffe

„CORREKTOR“  
Der bestverkaufte  
**FASSAHNEN**  
Der Welt!  
Garantiert kein Tropfen mehr. Für alle Getränke verwendbar. Die Leistungen stehen ganz zu Diensten u. Hotels u. Restaurants. Für Ordnungsliebende Wirte ein Bedürfnis notwendig.  
Versand-Geschäft  
**Emil Hofmann**  
Rüti (Zür.)  
Les insertions dans la Revue Suisse des Hôtels ont toujours du succès

**Rohrmöbel Liegestühle**  
liefert zu den billigsten Preisen direkt ab Fabrik  
**E. Jaegg, Rohrmöbel-fabrik, Aarburg.**  
Verlangen Sie Katalog.

**Jeune Anglaise**  
(origine Suisse), ayant travaillé 3 ans dans bureau d'Hotel, cherche situation analogue ou aide directrice, ou elle aurait l'occasion de se perfectionner dans l'anglais. Ecrire sous P 13304 M à Publicitas, Montreux. (5069)

**Ambrosia**  
wird als das **Feinste** in Speiseölen anerkannt  
Zum **Kochen** für Salat und **Mayonnaise**  
Referenzen von erstklassigen Hotels, Ersatzöle weisen man energisch zurück. Man achte auf die plumbierten Original-eböndle.  
**Ernst Hürliemann**  
Wädenswil

**Englisch in 30 Stunden**  
einfach, sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch brieflichen **Fernunterricht**  
Erfolge garant. 500 Referenzen. Spezialkurs für Englisch „Rapid“ in Luzern 90. Preis: 6000 Rikoperto.

**HUGUENIN'S TEE**  
eine hocharomatische Mischung der feinsten Qualitäten von Darjeeling und Keemun. (Kilo 9.50)  
**HUGUENIN, IMPORTATION, LUCERNE**

**Chef de réception**  
Directeur  
Suisse, 35 ans, présentant bien, expérimenté, corresp. en français, allemand, anglais, avec multiples références, chère situation analogue, ou Directeur pour printemps prochain. — Préférence place à l'année. — Prière d'adresser offres sous chiffre L. F. 2702 à la Revue suisse des Hôtels à Bâle 2.

**Kurse für Sekretäre u. künftige Direktoren im Hotel La Roseraie in Genf**  
Praktische, gründliche Vorbereitung für Bureau und Sprachen. Kursdauer 2 1/2 Monate. Eröffnungstermin: 25. März. Prospektus. Direktion: J. U. Blumenthal, vieljähriger Leiter der Fachschule des Schweiz. Hoteller-Vereins in Lausanne. Servierkurs vom 25. März bis 8. Mai.

**England**  
Engl. Prof. (M. A. Univers. Cambridge) nimmt junge Leute auf Familienleben, Engl. Ständen, Handels- und Hotelverbreu. Vorzögl. Refer von Schweizer-Familien und Hoteliers. Preis 14 Lstr. monatlich, alles inbegriffen. Vom 1. Juli 16 Lstr. Mr. Moore Holmes, 110 Chertton Road, Folkestone, 260.  
**Zigarettenspitzen**  
mit Reklame zu konkurrenzlosen Preisen  
Muster begehrt. **KÖNIG & CO. KONSTANZ.**

Zwei tüchtige Zimmermädchen, in ersten Häusern tätig gewesen, prima Jargonkenntnisse, solche Stellung in Hotel, nun liebsten in Zürich (event. überlassen unter M. A. 2198 an Ala Haasenstein & Vogler, München. (2659)  
**WEINBAU WEINHANDEL**  
**J. G. MATHIS-OLGIATI**  
MALANS LAVOIS-PLATZ

**COGNAC J & F MARTELL**  
PRODUIT NATUREL des vins récoltés et distillés dans la région de COGNAC  
Demandez dans tous les Hôtels & Restaurants de la ville la qualité „Cordon Bleu“ cognac ayant 35 ans d'âge garantis.

gäste in Zürich 123,219 gegen 109,919 in der gleichen Zeit des Jahres 1924, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Gastes war in diesem Sommer 23 Tage, im Sommer 1924 2,5 Tage. Einer Zunahme von 13,500 Gästen steht somit eine etwas kürzere Aufenthaltsdauer gegenüber. Es folgen hier vergleichsweise die Zahlen für einige andere Schweizerstädte: Luzern 113,083, Zunahme 11,281, Aufenthalt 3,5 Tage; Gené 55,134, Zunahme 12,662, Aufenthalt 2 Tage; Bern 49,953, Zunahme 7022, Aufenthalt 2,2 Tage; Basel 35,991, Abnahme 3503, keine Zahlung über Aufenthalt. Es mag beigefügt werden, dass in München die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Hotelgastes auf 2 Tage geschätzt wird.

**Amliche Fremdenstatistik für den Kanton Graubünden.**  
Vom 7. Febr. bis 13. Febr. waren in Graubünden anwesend:

	1926	1925
Schweizer	4478	4507
Amerikaner	552	567
Belgier	185	212

schriftlich über alles im Wissenswerte Bescheid erhalten, über Eisenbahnverbindungen, Unterkunfts-Verhältnisse, Besichtigungsmöglichkeiten, über alle kommunalen Einrichtungen der Stadt sowie über alle in Berlin vorhandenen Behörden. Um eine der Bedeutung der Reichshauptstadt würdige Werbefähigkeit zu entfalten, wird eine Reihe von Werbeschritten in verschiedenen Sprachen in alle Weltteile versandt werden. Darüber hinaus ist die Schaffung von Einrichtungen geplant, die geeignet sind, Berlin wiederum zu einem Mittelpunkt des Weltverkehrs zu machen und davon zu überzeugen, dass die Reichshauptstadt nach Ueberwindung der aus der Nachkriegszeit entstandenen Missstände wiederum in der Lage ist, den Fremden einen angenehmen Aufenthalt zu bieten. Die Leitung des Verkehrsamt ist dabei vor allem bestrebt, Berlin wiederum in die Reihe der internationalen Kongressstädte erster Ordnung einzuliefern. Das Fremdenverkehrsbureau wird auch Geschäftsreisen aus dem Auslande und aus dem Reich nach Berlin veranstalten und alle Vorbereitungen für den Aufenthalt des Einzelreisenden treffen. Seine Werbearbeit soll sich in gleichem Masse und gleich eindringlich auf das Ausland wie auf das Reichsgebiet erstrecken.

**Handelsregister**  
Arosa. Unter der Firma A. G. Bahnhofbuffet Arosa hat sich eine Gesellschaft gebildet mit dem Zwecke, in der Nähe des Bahnhofes ein Grundstück zu kaufen, dasselbst ein Bahnhofbuffet zu erstellen und diesem Betrieb event. ein Gebäude für Hotel-, Wohn- oder Geschäftszwecke anzugliedern. Das Aktienkapital beträgt Fr. 50,000, eingeteilt in 100 auf den Namen lautende Aktien zu Fr. 500.—. Der Verwaltungsrat besteht aus den H. H. Rechtsanwält H. Bernet, Präsident, Arosa, Weinändler J. Confinelli, Chur als Vizepräsident, und Hotelier Tagmann, Arosa, als Besitzer.

Engländer	2591	2654
Deutsche	7756	9878
Franzosen	391	511
Griechen	221	244
Italiener	319	319
Niederländer	1001	1177
Oesterreicher	327	335
Polen	136	220
Russen und Ukrainer	34	57
Schweden, Norwegen, Dänen und Finnen	101	136
Spanier und Portugiesen	190	249
Tschechen	169	127
Türken	29	47
Ungarn	165	126
Jugoslawen, Bulgaren u. Rumänen	107	83
Andere Nationen	174	207
<b>Total</b>	<b>18,926</b>	<b>21,456</b>

Angelommen 3427, Obgereist 4212, Abnahme 787.  
Zunahme des Fremdenverkehrs in Bern. Die Fremdenfrequenz in der Bundesstadt verzeichnete für 1925 im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um 6374 Gäste und eine solche der

Zuckerarbeiten und Eismesselei. Von A. Heckmann, Inh. und Leiter der Konditorenfachschule, Köln, und A. Schley, Fachlehrer der Konditorenfachschule, Köln. Preis Mk. 42.—. Verlag Heinrich Killinger, Nordhausen a. H. (Deutschland). — Ein ganz vorzügliches Werk, zu dessen Bearbeitung sich Heckmann die Mitwirkung des Kölner Fachlehrers Albert Schley gesichert und dabei neues Wissen zugleich vornehmer Einfachheit und zielreicher Technik eingeschlagen hat, namentlich in der Komposition von Zuckerarbeiten. Darüber hinaus bringt das Werk auch textliche und bildliche Belehrung über die Arbeit am Eisblock, Belehrung, die jedem Fachmann willkommen sein dürfte. Der schaffensfreudige Konditor und Pâtissier hat mit diesem Werk etwas in der Hand, das fast einzig in seiner Art ist. Heckmann und Schley haben hier bewiesen, dass es für den Konditor und Pâtissier niemals einen Stillstand, sondern nur immer ein Vorwärts gibt. Mögen sich alle, die Freude an ihrem erwähnten Beruf haben, sich dieses Werk als unentbehrlichen Ratgeber anschaffen, der aufgewandte Preis von 42 Mark wird sich sicher bezahlt machen. — Das ganze Werk umfasst 40 Tafeln im Dreifarbendruck und 16 Tafeln in Autotypdruck. Sämtliche Vorlagen sind, wie der Verfasser im Vorwort betont, nach natürlichen Arbeiten reproduziert, die lichtechnische Ausführung ist eine ganz hervorragende. Ein ausführlicher, leicht verständlicher Text sagt dem Fachmann alles, was zu der Erlernung dieser schönen Künste braucht, sodass sich auch der, der sich noch wenig in diesen beiden Zweigen beläuft, durch Fleiss und Ausdauer recht gute Kenntnisse aneignen kann.

**Literatur**  
Switzerland. Kleiner Touristenführer, herausgegeben von der Schweizerischen Verkehrszentrale, Zürich und Lausanne. 56 Seiten, 73 Illustrationen und Karte der Schweiz im Masstab 1 : 900,000. Graphische Anstalt Frobenius, Basel. — Diese Publikation enthält in gedrängter Form alle nützlichen Winke für den Touristen, der nach der Schweiz zu reisen und sich dort aufzuhalten gedenkt. Die ersten Kapitel umfassen Auskünfte allgemeiner Art: Klima, Aufenthaltsbedingungen, Hotels und Pensionen, Sommer- und Winter-sport, Eisenbahn- und Automobilverkehr, Zollbefreiung, Küsse etc. Im zweiten Teil werden alle Schweizergebiete und ihre Fremdenkurorte kurz erwähnt und beschrieben, was dem Touristen dank dem alphabetischen Ortsverzeichnis gestaffelt, sich leicht zu orientieren und ohne grosse Schwierigkeiten einen Reiseplan aufzustellen. Trotz seines beschränkten Umfangs wird dieser Führer denjenigen, die ihn zu Rate ziehen, die besten Dienste leisten. — Es sei auch auf die hübsche farbige Tafel der ersten Umschlagsseite hingewiesen. Sie stammt vom englischen Maler G. Flemwell und ist eine Wieder-gabe des Oberwals mit seinen hohen Gipfeln und seiner farberreichen Flora.

Logenmäde um 9962. Zu diesem Ergebnis hat die Schweiz landwirtschaftliche Ausstellung erheblich beigetragen. Was den Besuch der Ausländer anlangt, so war wiederum eine Zunahme der deutschen Gäste festzustellen; auch war eine Verkehrszunahme aus England, Frankreich, Spanien, Oesterreich und der Tschechoslowakei sowie aus Nord-, Zentral- und Südamerika festzustellen. Umgekehrt nahm die Zahl der italienischen, russischen, rumänischen und belgischen Gäste etwas ab.  
Basler Fremdenbesuch. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsbureau sind im Monat Februar in den Basler Hotels, Pensionen etc. 12,500 Fremde abgesehen, im Februar letzten Jahres 11,450.  
Automobilkalender der Schweiz 1926. (S. V. Z.) 30. Mai: Bergreifen auf den Zugerberg (Sektion Zug des A. C. S.).  
6. Juni: Bergreifen auf den Chaumont (Sektion Neuenburg).  
13. Juni: Internationales Kilometerrennen in Gené-Faux-Morles (A. C. S.).  
20. Juni: Kilometerrennen Allstetten - Schlieren (Sektion Zürich).

27. Juni: Bergreifen Rheineck - Walzenhausen-Lachen mit Kilometer-Rennen Speck-Bauried-Sektion St. Gallen - Appenzeln).  
4. Juli: Bergreifen Blaufond-La-Chaux-de-Fonds (Sektion Montagnes Neuchâteloises).  
11. Juli: Monte Ceneri - Bergreifen (Sektion Tessin).  
Mitte Juli: Bergreifen ins Fingental oder Bergreifen Grafenort-Engelberg (Sektion Luzern).  
7. 8. August: Internationales Klausurenrennen — Grosser Berg-Preis der Schweiz (A. C. S. und U. M. S.).  
15. 20. Aug.: Internationale Alpenfahrt (A. C. S.).  
22. oder 23. Aug.: Simplotrennen (Sektion Waadt und Wallis).  
12. Sept.: Bergreifen Dornach-Gempfen (Sektion Basel).  
Platzreservierung im Verkehr Schweiz-Niederlande. (S. V. Z.) Infolge Führung des dreifachen Wegens Chur-Amsterdam in den Zügen 184 84/188 verleiht dieser Wagen in Zürich ein Schläger von 3 Stunden 34 Minuten. Der Platzverkauf für diesen Wagen findet daher erst ab Zürich (Zug 188 Zürich ab 17:34 Uhr) und nicht schon ab Chur statt.

noncen-Expedition Rudolf Mosse für das Jahr 1926 erschienen. Er folgt im allgemeinen der erprobten Anordnung seiner Vorgänger. Der textliche Teil ist mit der grössten Sorgfalt verarbeitete und berücksichtigt auch die gesamte ausländische Presse. Der Anzeigenteil des Kataloges mit den eingehenden Angaben der Verleger über die Bedeutung und den Inserentenwert der einzelnen Blätter gibt dem Inserenten wichtige ergänzende Einzelheiten. Gleichzeitig mit dem grossen Hauptkatalog wurde auch der Spezial-Katalog für die Schweiz herausgegeben, der über sämtliche Zeitungen und Zeitschriften der Schweiz die für den Inserenten nötigen Angaben in grösstmöglicher Ausführlichkeit enthält. Für Firmen, die nicht im Auslande inserieren, genügt die Schweizer-Ausgabe für den praktischen Gebrauch vollkommen.

**Briefkasten der Redaktion**  
An Rival, Weggis. Für Warenbeschädigung und Warenverluste, herrührend aus der Verwendung ungeschüssener Verpackungen, hat selbstverständlich die Lieferfirma aufzukommen. Verweigern Sie zunächst die Bezahlung, legen Sie Ihrem Lieferanten den Sachverhalt genau dar und lassen Sie im übrigen event. rechtliche Schritte ruhig an sich herankommen. Wir sind überzeugt, dass jeder Richter Ihren Standpunkt teilen und danach seinen Entscheid treffen wird.  
Redaktion — Rédaction:  
A. Malli. A. Kurer. Ch. Magne.

Leistungsfähige Möbel-fabrik sucht hängere soliden, bei den Hotels der Ostschweiz mit nachweisbarem Erfolge einzuliefern, sehr tätig.  
**Provisions-Vertreter**  
Ein gleicher Vertreter wird für die Inner-schweiz gesucht. Offerten unter Chiffre Z. O. 699 befördert Rudolf Mosse, Zürich. (5201)

**Gelegenheits-Kauf!**  
**Eine komplette Wäscherei-Anlage**  
bestehend aus Waschmaschine, Auswindmaschine und elektrisch heizbarer Mänge in tadellosem Zustande äusserst billig zu verkaufen. — Offerten unter Chiffre H. B. 2630 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

**+ SCHELL +**  
Apparat z. Spähen, Einwickeln und Blöchen der Böden.  
Neuestes Modell. — Schweizerfabrik.  
Beseitigt das mühsame Spähen und Einwickeln auf den Knien. Ersetzt die Stahlspäne. Erspart bedeutend an Wäsche. Ist jederzeit gebrauchsfähig. Bietet eine sanftere Handhabung. Auf jeder Bodenart und mit jeder Art Wäsche verwendbar.  
Preisliste:  
Wichler, einzeln Fr. 28.—  
Wichler und Späner .. 44.—  
Wichler, einzeln Blöcher .. 28.—  
Wichler, Späner u. Blöcher .. 54.—  
Kann merkbare Abnutzung garantieren! 1559  
**Walter Schell, Liestal**  
Rathausstr. 33. Tel. No. 369.

Der neue Zeitungskatalog von Rudolf Mosse. Soeben ist der neue Zeitungskatalog der An-

**Gesucht**  
für sofort oder nach Uebereinkunft, tüchtige, saumlose, in der hiesigen Küche bewährte Köchin, Jahresstelle. — Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Hotel zur Sonne, St. Gallen. 5062

Ein gleicher Vertreter wird für die Inner-schweiz gesucht. Offerten unter Chiffre Z. O. 699 befördert Rudolf Mosse, Zürich. (5201)

**Etagen-Gouvernante**  
tüchtig und erfahren, wird in gutes Saatorium nach Davos gesucht. Eintritt 1. April oder nach Uebereinkunft. Jahresstelle. — Offerten mit Bild und Zeugnis-kopien unter Chiffre S. M. 2709 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

**Berndorf**  
fabriziert  
Reinickel-Kochgeschirre  
extra schwer für Hotels  
und Restaurants  
BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS DURCH DIE  
**BERNDORFER KRUPP METALL-WERK**  
AKTIEN-GESELLSCHAFT IN LUZERN

**Grand Hôtel**  
de saison et de premier ordre à vendre, Valais, suisse: Séjour agréable, centre d'excursions, immenses et terrains; mobilier et matériel excellent état, 85 chambres, 113 lits, aire de jeux, intéressante. Prix 200.000 frs., facilités de paiement.  
Ecritre Mr. Courlet, mandataire, 107, Boulevard Longchamp, Marseille, (France). (2699)

**TRIO**  
(Herrn), verbüßert für gute moderne und klassische Musik. Prima Referenzen. Offerten unter Trio Benjamin, Hauptpostlagernd, Freiburg. (5067)

**Aussichtsreiches Unternehmen**  
Käufer, event. Teilhaber (-in) mit Einlage von 30-40 Mille, gesucht für Hotel-Pension-Restaurant in Locarno. Offerten unter Chiffre B. N. 2711 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.  
Schweizer, 39jährig, mit geschäftslieblicher Frau, seit 12 Jahren in bedeutendem Unternehmen, kaufmännisch gebildet, 4 Hauptsprachen, sucht sich zu verändern. Saison- oder Jahresstelle. Stadt bevorzugt. Eintritt nach Uebereinkunft. Gell. Offerten unter Chiffre F. V. 2710 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Doppel-Betten**  
(verkauft bis)  
in Eichen, Nussbaum und Halbhart, billig zu verkaufen, solange Vorrat.  
Aebi & Cie, Möbelfabrik, Luzern. 5057

**Heirats-Gesuch**  
Hotelfachmann, strammer Herr, Ende 20er Jahre, mit schönem kl. Gasthof, sucht gut präsen-t. und fröhliche, grosse, flotte Figur und tüchtige Geschäftsführin, im Alter von 27-35 Jahren zw. halbtägige Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Ausführliche Offerten mit Bild bei strenger Disposition unter Chiffre R. N. 2701 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

**Kapellen**  
empfiehlt die Konzeri-Agenter Alexander Störk, Basel, Leonhardstr. 1. Telefon B. 2576.

**Hotel**  
mit ganzbarer Jahreswirtschaft, 40 Zimmer, 60 Betten, 4 Kinderbetten, all. Dependenz, 60 Autogarage für 6 Autos, und 2 Dienstzimmer. Kegelbahngebäude in 2 Bahnen, gr. Umschwung m. Wald. Am 1. April schon 50 Personen angemeldet. Vertrag m. engl. Reise-Bureau den ganzen Sommer 10-12 Betten reserviert zu haben. Grundsteuerzusch. Fr. 25,200.— ohne Garage. Brand-vers. 212,700.—. Mobilfart über Fr. 100,000.—, äusserster Verkaufspris Fr. 230,000.—. Anzahl. Fr 60-70,000.—. Off. unter Chiffre O. F. 2692 B. an Orell Füssli-Annoncen, Bern. (4020)

**das Volkshaus**  
Für Unterhandlungen wende man sich, an das Comitato del Fascio Organizational, Sindacali, Chlasso. 5066

**DIREKTOR**  
in bedeutendem Unternehmen, kaufmännisch gebildet, 4 Hauptsprachen, sucht sich zu verändern. Saison- oder Jahresstelle. Stadt bevorzugt. Eintritt nach Uebereinkunft. Gell. Offerten unter Chiffre F. V. 2710 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**leitender Stellung**  
(Direktion) in kl. erstkl. Betrieb, Hotel-Pension, Klinik etc., sucht gebild. Schweizerin, aus guter Familie, energisch, gewandt, sprachkundig, mit mehrjähriger Erfahrung in Hotel und Klinik (ausgeschlossen noch in leitender Stellung). Kanton oder Pensionierung; am Frühjahrs- oder Herbst-Offerten erbeten unter Chiffre L. S. 2705 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

**Empfehlung**  
Unterzeichneter nimmt stets  
**Rohrsessel zum Flechten**  
an. Sanbere und preiswerter Arbeit zugewandt.  
Fritz Joss, Trubschachen (St. Bern). (2607)

**Leitung**  
eines feineren kl. Familien-Hotels  
Pension oder Sanatoriums gesucht. Kautionslos kann gestellt werden. — Gell. ausführliche Offerten unter Chiffre K. S. 2092 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Junges Ehepaar**  
(Küchenchef, Gouvernante) gegenwärtig in Hotel-Restaurant leitend, sucht anziehen Position als  
**Gérant**  
Eintritt nach Uebereinkunft. Gell. Offerten unter Chiffre G. Z. 2704 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel-Geschäftsbücher**  
Fremdenbuch, Restaurationsbuch, Amerik. Journal für kleinere oder für grössere Betriebe. Hotel-Journal (Courant) für kleinere oder für grössere Betriebe; Rekapitulationsbuch; Bilanzbuch; Einfangsbescheinigungsbuch; Inventarbuch und lose Inventarbögen; Ferner Hotsbücher, Arriveeblocks etc. 107 k.  
Gesnes-Verlag, Gstaad.

**Junges Ehepaar**  
in Hotelfach durchaus erfahren, das schon eigenes Geschäft geleitet hat, sucht Stelle als  
Gerant  
event. auch als Oberkellner und Gouvernante. Gell. Offerten unter Chiffre H. T. 2685 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

**Hotel in Stuttgart**  
kleineres altheimisches 3015 Hotel in Stuttgart beim Bahnhof, mit grossem Umsatz mit Mk. 50,000.— im anzahlend zu verkaufen. Näheres durch den Alleinver-träger A. Willmann, Stuttgart, Marktplatz 10.

**Import-Eier**  
Emil Meier-Fisch Winterthur. 36

**Diebstahl**  
Hotel, 53 chambres, près gare, au courante dans la chambre. Bonne clientèle.  
Pension famille et d'etrangers 12 à 20 places. 5963  
Sadr. à Rixhe David, 7 rue Mont Blanc, Genève.

**Lingere**  
Ecritre sous G 2162 L à Publ. chlasso, Lausanne. 5074

**Hotel-Pension**  
von tüchtigen Fachleuten zu mieten gesucht. In Referenzen. Gell. Offerten unter Chiffre G. Z. 2704 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

## La Journée des Suisses à l'étranger.

Nous apprenons que la Journée des Suisses à l'étranger aura lieu cette année le 15 septembre, à Lausanne, pendant la durée du Comptoir suisse, sous le bienveillant patronage des autorités cantonales et municipales. Les frais officiels de cette manifestation seront supportés par le canton de Vaud et la commune de Lausanne.

Le thème principal qui sera traité à cette occasion sera « la propagande artistique, intellectuelle et morale de la Suisse à l'étranger ». Des rapports seront présentés par M. Félix Mœschlin et par MM. les ministres Dunant et Barbey. Il est probable que l'on étudiera aussi la question du développement et de la consolidation des relations entre la Suisse et ses ressortissants établis à l'étranger, une œuvre grande et belle et qui est plus que jamais nécessaire. Cette matière doit être traitée notamment du point de vue du mouvement des étrangers et du tourisme en Suisse.

## Les rats d'hôtel.

M. le Dr Edmond Locard, directeur du laboratoire de police technique de Lyon, a publié sur cette matière, en décembre dernier, dans « L'Hôtelier » de Paris, un article fort instructif, qui peut être utile à bon nombre de nos lecteurs et qui sera au moins intéressant pour les autres.

Le cinématographe, dit le Dr Locard, a fait au rat d'hôtel une auréole qui, reconnaissons-le, n'est pas absolument imméritée. Car si cette catégorie de voleurs renferme de pauvres diables qui ne sont pas plus habiles que de simples « bonjouriers » ou de modestes « fireurs », elle comprend aussi de véritables artistes.

Démolissons cependant une part de la légende. On a vu, dans les Mystères de New-York, entre autres solistes filmés, des rats d'hôtel vêtus de maillots collants de couleur noire, couvrant tout le corps et faisant masque. A la ceinture, le rat porte une trossette d'instruments délicats. Dans une main, il tient la lampe électrique qu'il n'allume qu'au moment utile ; dans l'autre, l'arme terrible qu'est une peau d'anguille remplie de sable fin. Pas de portrait moins ressemblant : le rat d'hôtel ne va pas s'affubler d'un costume qui, en cas de rencontre malheureuse, le ferait immédiatement appréhender. Et d'ailleurs, pourquoi le maillot noir, romanesque mais si peu pratique ? Le rat plus raisonnable revêt un pyjama non pas noir, ce qui serait peu vraisemblable, mais feuille-morle très foncée, ou beaucoup mieux encore aubergine.

Et d'autre part jamais le rat d'hôtel n'est armé. Si l'anguille a pu être employée quelquefois, ce dont je ne suis pas du tout certain, c'est par quelqu'un « chauffeur », quelque loi-fonnaire qui s'en est servi pour confesser un âpre paysan et lui faire avouer la cachette où gît le bas de laine plein d'écus. Le rat ne frappe jamais ; il ne se défend même pas. S'il est menacé, il fuit. On en a vu sauter d'un second étage et se rompre les os plutôt que d'engager la lutte.

Le véritable rat fait figure d'homme du monde. Il arrive dans un palace avec une tenue correcte, pas trop recherchée cependant. Sa valise est couverte de ces étiquettes multicolores qui indiquent la fréquentation des grands hôtels et recommandent le voyageur aux bons soins du personnel ; car les portiers n'en collent pas sur les bagages de ceux qui donnent « pingrément ». Le rat d'ailleurs dans ses poches toute une provision de ces étiquettes, car son départ de l'hôtel étant fréquemment clandestin, ses valises sont faites souvent pour être perdues et ne lui servent pas deux fois.

Le rat demande une chambre, modestement, dans les étages supérieurs du palace. Il commence par étudier les lieux et les hôtes. Il sait bientôt quelles sont les femmes qui possèdent des bijoux de prix. Il vérifie si, conformément à l'usage, elles portent leurs colliers et leurs bagues pour le repas du soir, alors qu'elles assistent au lunch en toilette simple et sans bijoux.

Maintenant, documenté, il ira entre midi et demi et une heure dans les couloirs de l'hôtel, entrera comme chez lui dans les chambres des voyageurs repérés, trouvera s'installant l'usage les colliers de perles, les rubis et les saphirs qui traînent sur la table de toilette ou sur la cheminée et n'aura qu'à mettre son bulin dans sa poche. Si un méchant hasard fait que la chambre est occupée, il en sera quitte pour s'excuser en disant qu'il s'est trompé de numéro. Et si les bijoux convoités sont dans un sac ou dans une valise, ilendra le cuir d'un coup de rasoir allongé.

Une heure après, un jeune homme élégant le demande. Il le reçoit ostensiblement au

salon et, tout en lui prodiguant les marques de sympathie, il lui glisse dans les poches colliers, bagues, boucles et bracelets. Le voleur s'en va et le rat demeure paisiblement à l'hôtel, à l'abri de tout soupçon et d'ailleurs imprenable, puisqu'il n'a rien conservé.

La nuit arrive. Le rat a revêtu son pyjama aubergine, dans la poche duquel est sa trossette. Il part en expédition. Il s'agit d'abord de s'assurer que nul traquenard ne le menace. Il visite consciencieusement les salles de bain, les cabinets à linge sale, les water-closets et tous les recoins où un policier peut se tapir. Ce soin pris, il écoute aux portes, extérieurement si elles sont simples, entre les deux si elles sont doubles. Entend-il un roulement continu, il ouvre rapidement la porte et pénètre.

Parfois aucun obstacle ne lui est opposé ; le voyageur a simplement tiré la porte sans tourner la clef. Si la clef a été tournée, le rat ouvre sa trossette : il fait pénétrer dans le canon de la serrure une tige et vérifie si la clef est en dedans ou si elle a été retirée. S'il n'y a pas de clef, un crochet solide et fin fera l'affaire. Mais si la clef est à l'intérieur, le rat emploiera l'instrument qui est caractéristique dans son art : il se servira de l'outil.

Imaginez un fer à friser dont les extrémités sont des mors solides et courts, présentant à l'intérieur un filetage. L'outil est introduit fermé dans le canon de la serrure ; on l'ouvre légèrement au contact de la clef, dont on pince l'extrémité. On serré fortement : le filetage mord. On tourne la poignée de l'outil ; la clef tourne avec et la porte s'ouvre.

Lorsqu'il a pénétré dans la chambre, le rat s'assure que le voyageur dort profondément. Il circule doucement, cherche plus avec ses doigts qu'avec ses yeux et n'allume sa lampe électrique qu'en cas d'absolute nécessité. Il prend bijoux, montres et portefeuilles et part aussi doucement qu'il est entré. Si le dormeur s'éveille, le rat se cache ou s'enfuit.

Je ne connais pas un seul cas où un rat d'hôtel ait employé le chloroforme. Il est absurde de croire qu'on puisse injecter du chloroforme ou de l'éther par une serrure ou par un trou de ville à dose suffisante pour anesthésier quelqu'un. Quant à mettre doucement un tampon de chloroforme sur le nez d'un individu plongé dans le sommeil naturel, c'est le meilleur moyen de le réveiller.

Un obstacle sérieux au travail du rat, c'est la présence d'un verrou fermé. Or la très grande majorité des chambres de palaces ou même de grands hôtels en sont munies. Le rat d'hôtel n'est pas un voleur au frie-fiac, qui découpe le bois et enfonce les portes. Quand donc il prévoit que la chambre où il a affaire pourra être fermée au verrou, il s'occupera, la veille de l'opération, de « préparer les targes ». Ceci consiste, soit à dévisser la targe et à la reviss. Trop haut, de façon que le verrou n'y pénètre plus, soit à placer un morceau de caoutchouc qui fait ressort et rejette le pêne.

Quand on connaît la technique des rats d'hôtel, il devient assez facile de s'en garer.

Il ne faut d'abord jamais laisser ni bijoux, ni valeurs sur les cheminées ou sur les tables, mais les enfermer avec soin, les garder sur soi ou les confier à l'administration de l'hôtel. Il faut d'autre part, quand on rentre se coucher, fermer sa porte à clef, retirer la clef, s'assurer du bon fonctionnement du verrou et, par surcroît de précaution, placer une chaise contre la porte, dans une position telle qu'en ouvrant la porte si peu que ce soit on fasse tomber la chaise.

Dans ces conditions, vous pouvez dormir tranquille ; le rat d'hôtel ne vous prendra rien.

Dr Edmond Locard.

## L'hôtellerie européenne en 1925.

(Suite et fin.)

Il n'y a pas grand'chose à dire des Etats baltes et de la Finlande. Ces nouveaux Etats, encore en voie d'organisation, ne sont pas encore mûrs pour recevoir un mouvement touristique de quelque importance. Les sports d'hiver, en Finlande notamment, pourraient donner cependant le signal d'un réveil des affaires de l'hôtellerie. Mais celle-ci doit compter avec la prohibition, un épouvantail pour les catégories les plus nombreuses de touristes.

La Scandinavie est depuis longtemps un pays de tourisme et de sports. La propagande est très bien organisée et très active. On cherche également à améliorer de plus en plus les conditions du trafic. Mais on constate toujours davantage que les étrangers ne sont pas partisans des pays « secs ». La situation est meilleure en Suède qu'en Nor-

vège, surtout parce que le trafic ferroviaire y est mieux adapté aux besoins du tourisme et des sports. L'hôtellerie scandinave, arrivée à un haut degré de perfection, reçoit notamment beaucoup de visiteurs de l'Amérique du nord. Les Allemands ont été moins nombreux l'année dernière. Dès que la situation économique générale sera meilleure, nos collègues de Suède et de Norvège reverront les foules d'avant-guerre et ils sont prêts à les recevoir.

Le Danemark se trouve à peu près dans la même situation, à cette différence près que le tourisme n'y est pas gêné par le prohibitionnisme.

L'hôtellerie de la Hollande a eu une excellente saison d'été, grâce en particulier à une intelligente propagande. Elle est du reste montée à un haut niveau de progrès. La saison d'hiver a été bonne également, par suite de chutes de neige inaccoutumées et du gel, qui ont permis aux Hollandais de se livrer à leurs sports favoris sans quitter le pays.

En Belgique, comme en Hollande, assez bonne saison d'été, malgré des difficultés très sérieuses. Les villes d'eaux et les plages ont revu une importante affluente de baigneurs et de villégiaturés. Au surplus, l'hôtellerie belge, déjà très importante, développe d'année en année son organisation et son activité, sous l'impulsion d'hommes énergiques et expérimentés. Mais ces efforts sont considérablement gênés par des mesures fiscales irraisonnées et par une réglementation d'Etat tout à fait défavorable à la prospérité du tourisme et de l'hôtellerie. Tout irait mieux évidemment si la situation politico-économique européenne pouvait enfin se stabiliser et permettre d'alléger les lourdes charges qui pèsent sur la population.

Nous voici en Grande-Bretagne. Chacun connaît le haut degré de perfection auquel est arrivée l'hôtellerie britannique. Celle-ci a beaucoup moins à souffrir que celle d'autres pays du marasme économique ; cependant, ici encore, la crise a ses répercussions, que l'on constate surtout dans l'arrêt des constructions nouvelles et des agrandissements importants. Mais cette situation n'est que passagère. La Grande-Bretagne a vu l'année dernière, en particulier, de forts contingents d'Américains et l'hôtellerie y a pu enregistrer des résultats en somme assez favorables.

N'oublions pas l'Irlande, pays de grand avenir pour l'hôtellerie. Elle possède déjà des maisons renommées et les importants travaux entrepris pour améliorer et faciliter le trafic contribueront prochainement à donner à l'industrie hôtelière irlandaise un réjouissant développement. Le seul inconvénient à redouter ici, ce sont les passions politiques. Mais la verte Erin est une terre prédestinée pour le tourisme et les séjours.

En France, l'hôtellerie progresse et se développe dans des proportions qui permettent de grands espoirs. L'enseignement hôtelier se perfectionne et s'étend dans toutes les provinces. La propagande, habilement dirigée, est intense. Le Crédit hôtelier, récemment créé, s'efforce d'encourager l'amélioration et l'extension de la petite et de la moyenne hôtellerie partout où le tourisme réceptif est encore insuffisant. Les hôtels de construction ancienne se modernisent. La tenue du franc a attiré dans le pays, l'année dernière, des foules de visiteurs. L'hôtellerie française, celle de la capitale et celle des grandes stations à la mode en particulier, gardera un bon souvenir de la saison 1925. Il y a cependant quelques ombres au tableau. La spéculation sur les hôtels, favorisée par la prospérité présente, prend une ampleur dangereuse qui pourrait bien finir par provoquer des débâcles retentissantes. Puis nous avons l'augmentation incessante des charges fiscales. Si le tourisme français est parfaitement organisé, on n'en saurait dire autant de l'hôtellerie, où les efforts, manquant d'unité et de cohésion, ne donnent pas les résultats qu'ils devraient rendre. A signaler en France un développement remarquable de la presse professionnelle hôtelière.

Le gouvernement du Portugal manifeste d'excellentes intentions à l'égard de l'industrie hôtelière, favorise la construction d'hôtels et s'efforce d'améliorer les conditions du trafic. Plusieurs centres possèdent déjà des maisons de premier ordre ; mais la moyenne et la petite hôtellerie de province, indispensable pour le développement du tourisme, est encore à créer.

Dans les grandes villes de l'Espagne, l'hôtellerie a déjà acquis un remarquable développement, mais l'ensemble du pays souffre de l'insuffisance de l'organisation du trafic. L'Etat fait de louables efforts pour remédier à la situation en construisant des voies ferrées et des routes. Quand les régions aptes à devenir des centres de tourisme, ainsi que

les villes de second et de troisième ordre où le visiteur peut admirer tant de souvenirs de l'histoire et tant de trésors d'art, auront été dotées de bons hôtels modernes, les industries touristiques prendront en Espagne un essor magnifique. Il faudrait aussi donner à la population indigène le goût du tourisme et des déplacements de vacances, car chacun sait que l'élément étranger, si important soit-il, ne suffit pas pour procurer à l'industrie hôtelière d'un pays une réelle prospérité. En attendant, l'Espagne se félicite de voir grossir d'année en année le nombre de ses visiteurs italiens.

Nous achevons notre tour d'Europe par l'Italie. Ce pays fait actuellement des efforts considérables dans tous les domaines du tourisme et de l'hôtellerie. Une organisation modèle travaille avec intensité et méthode et s'attache en premier lieu à perfectionner la moyenne et la petite hôtellerie. De brillants succès ont été enregistrés déjà dans le développement de l'enseignement hôtelier, dans l'extension de la propagande et dans l'amélioration du trafic. Le grand tourisme en automobile disposera avant longtemps de tout un réseau de routes spéciales. A l'heure actuelle, le 16 % des revenus de l'Italie provient du tourisme. L'hôtellerie italienne, si puissamment secondée par l'ENIT (Office national italien pour les industries touristiques) et par plusieurs autres organisations, a devant elle un brillant avenir. L'Année sainte, en lui amenant des foules de visiteurs qui ne connaissent pas encore l'Italie, lui a fait une propagande dont il est difficile d'évaluer la portée.

En somme, à part de rares exceptions, l'hôtellerie européenne a souffert encore l'année dernière, et très gravement, des conséquences multiples de la crise économique. Celle-ci, d'un côté, a diminué considérablement le trafic touristique, qui ne peut vraiment se développer sans une certaine aisance générale. Elle a amené plusieurs Etats, d'autre part, à prélever pour eux une part absolument exagérée des revenus de l'hôtellerie, empêchant ainsi presque totalement le relèvement de cette industrie et la décourageant en lui enlevant le plus clair du produit de son travail. Il faut souligner aussi le côté politique de la crise, entrave au rétablissement du libre passage des frontières.

Duissent les hommes d'Etat qui tiennent en leurs mains les destinées de l'Europe ramener bientôt une ère de calme politique, qui serait aussitôt et immanquablement suivie d'une ère de plus grande stabilité économique. Alors l'hôtellerie européenne, retrouvant sa sécurité financière, retrouverait par le fait même son esprit d'initiative, son courage au travail, ses efforts vers le progrès, et finalement une prospérité générale éminemment avantageuse pour la situation économique des nations.

## Ligue des contribuables.

(Communiqué.)

L'Association suisse de défense contre les abus des administrations publiques (A. S. D. A. P.), à Genève, rue du Marché 20 (Passage du Terraillet), aura le 22 mars à 14 h. 1/2 une assemblée générale extraordinaire pour discuter une adjonction à son titre et une modification à ses statuts.

Il s'agirait de prendre comme sous-titre celui de « Ligue des contribuables » et d'ajouter aux statuts un paragraphe complétant ainsi l'indication du but poursuivi par l'association : « b) de grouper les contribuables pour la défense de leurs intérêts ».

## Association hôtelière du Valais.

La florissante Association pour le développement et la sauvegarde de l'industrie hôtelière en Valais a tenu son assemblée annuelle à Sion, le dimanche 28 février. Il y avait une cinquantaine de participants. Sous la présidence habile de M. E. Haldi, directeur de l'Hôtel-Château Bellevue à Sierre, l'ordre du jour a été rapidement liquidé. C'est avec une légitime satisfaction que l'assemblée a salué la présence de M. Trollet, président du Conseil d'Etat, qui a adressé aux hôteliers des paroles aimables et encourageantes, les assurant de la sollicitude bienveillante des autorités cantonales.

L'Association compte actuellement 154 membres, dont 127 exploitent des hôtels comptant au total 9265 lits. Durant l'année écoulée sept membres ont donné leur démission et neuf ont demandé leur admission. Le rapport de gestion fait observer que le 30 % à peine des hôteliers valaisans font partie de l'Association ; il adresse un chaleureux appel aux collègues qui ont le tort de s'en tenir en dehors à l'écart. Trois sociétaires sont décédés depuis la dernière assemblée générale : M. Ferdinand Branca, propriétaire de l'Hôtel Victoria et de la Gare à Stalden, M. Edouard Défago, propriétaire de l'Hôtel Beau-Séjour à Champéry et M. Th. Exhenry, ancien directeur et administrateur de l'Hôtel de la Dent-du-Midi à Champéry et propriétaire de l'Hôtel du Cerf à Monthey.

En 1925, le comité de direction a tenu deux séances et le comité central quatre.

Les comptes bouclent avec un déficit de 1.525 fr. 25, au lieu de 3.382 francs prévus au budget. Le poste « Brochures et guides » a été amorti complètement. Il reste encore un stock important de ce matériel de réclame, soit 23.000 brochures et 11.200 guides dans les différentes langues.

Grâce à une intervention énergique du président de l'Association, M. E. Haldi, le Grand Conseil a augmenté de 500 fr. son subside annuel et l'a porté de 1500 à 2000 francs pour 1926. Ce subside représente du reste de l'argent placé avantageusement, si l'on songe à l'argent importé en Valais par le canal de l'hôtellerie, aux valeurs considérables investies dans l'industrie hôtelière valaisanne et au chiffre d'imôts et de salaires payés par les hôteliers.

Comme par le passé, la Chambre valaisanne de commerce à Sion a fonctionné comme office central pour la répartition et la diffusion du matériel de réclame. Elle a expédié aux offices touristiques de la Suisse et de l'étranger 19.175 guides en différentes langues et 10.625 brochures. De plus, elle a distribué 6.336 dépliant et autres réclames hôtelières que les membres avaient mis à sa disposition. L'expédition totale s'élève à 38.335 pièces fin 1924: 47.405, brochures, dépliant, prospectus, guides, etc. Le secrétaire de la Chambre valaisanne de commerce, dirigé par Facit M. Walter Perrig, a pourvu de matériel de réclame 103 bureaux de renseignements et agences de voyages en Suisse et 32 à l'étranger. Dans le courant de l'année 1925, il a reçu 866 lettres et 76 colis; il a expédié 4.660 lettres et circulaires et 147 colis, ce qui représente une augmentation considérable en comparaison avec l'année précédente.

Conformément aux décisions prises à l'assemblée générale de 1924, le secrétaire a participé à la réclame collective organisée par l'Office suisse du tourisme en Angleterre, en France, en Hollande et en Allemagne. La propagande dans ce dernier pays a été particulièrement fructueuse, puisque le contingent des touristes allemands est devenu le plus important en Valais après celui des Suisses et celui des Anglais. Pour l'année 1926, il y aura lieu d'intensifier la propagande en Italie, car cet Etat voisin redonne de plus en plus intérêt pour le tourisme valaisan. C'est pourquoi le comité invite les sociétaires à participer à l'Exposition internationale du tourisme qui aura lieu à l'occasion de la Vilme Foire de Milan en avril 1926.

Le Comité insiste en outre auprès des membres de l'Association en leur demandant de favoriser autant que possible les publications officielles du groupement, ceci dans le but de travailler rationnellement dans l'intérêt de l'hôtellerie valaisanne et afin d'éviter un gaspillage d'argent dans des réclames dont on ne connaît pas la portée et dont on ne peut pas contrôler les effets.

Pour des raisons budgétaires et vu l'état d'anémie de la caisse, le comité a renoncé au contrôle des prix en 1925. Il faut reconnaître que ce contrôle est particulièrement coûteux en Valais, à cause des longues courses à effectuer pour atteindre certains hôtels isolés dans les hautes vallées et en montagne. Cependant la décision de principe a été prise de recommencer le contrôle en 1926. Le comité prie d'ores et

déjà les sociétaires de faire bon accueil au contrôleur et de lui faciliter sa tâche délicate, dans l'intérêt de la bonne entente entre les hôteliers valaisans.

L'Association, d'accord avec la Chambre valaisanne de commerce, voue une attention toute particulière à l'amélioration des horaires. Une « Commission touristique cantonale » a été instituée à cet effet. L'Association hôtelière y est représentée par son président M. E. Haldi et par M. Marguerat, membre du comité. Dès maintenant, quatre requêtes ont été présentées pour le nouvel horaire 1926/1927.

Le comité salue avec satisfaction le futur achèvement de la ligne Furka-Oberalp, qui reliera dès la saison prochaine le Valais avec les Grisons, formant ainsi un trait d'union entre deux centres touristiques de grande importance.

Nous reviendrons dans un article ultérieur spécial sur le mouvement des étrangers en Valais pendant l'année 1925. Disons seulement pour aujourd'hui que la fréquentation des hôtels a été un peu supérieure à celle de l'année 1924. Elle a atteint son maximum le 8 août avec 11.952 hôtes, contre 11.734 en 1924 et 10.426 en 1923. La haute saison tend à commencer un peu plus tôt, c'est-à-dire vers le 15 juillet; mais le mauvais temps et la clôture des vacances pour la clientèle suisse ont raccourci d'autre part la fin de la saison. La Suisse a fourni le plus fort contingent de visiteurs; viennent ensuite les Anglais et les Allemands. Ces derniers, en 1925, étaient encore au huitième rang; en 1925, ils représentent déjà le 12 % des touristes en séjour dans le Valais. La saison d'hiver 1924/1925 a laissé de très bons souvenirs, mais la suivante n'a pas été brillante et engage à la prudence en ce qui concerne la création de nouvelles stations d'hiver dans le canton.

Après un échange de vues assez animé et fort intéressant, l'assemblée décide de fonder un journal officiel de l'Association. Ce journal paraîtra toutes les deux ou trois semaines pendant la saison d'été, ainsi que pendant l'avant et l'après-saison. Cet organe officiel sera une publication artistique, où toutes les stations pourront figurer. Il constituera un moyen efficace de propagande et de réclame pour l'hôtellerie valaisanne. Une commission de rédaction sera chargée de publier des articles de fond en différents langues.

Le budget de réclame, avec une somme totale de 13.800 francs, est approuvé. A ce sujet, M. R. Kluser, de Marigny, fait des observations intéressantes relatives à ses visites de différents bureaux de renseignements de l'Allemagne. Il insiste sur la nécessité d'une propagande toujours plus active à l'étranger et demande que les envois de réclame soient contrôlés par des personnes de confiance, qui visiteraient les bureaux chargés de la diffusion.

M. le Dr H. Seiler parle ensuite du voyage en Suisse, en mai prochain, d'une grande délégation d'hôteliers américains. L'Association hôtelière a fait des démarches auprès des personnalités compétentes pour obtenir que le parcours d'Interlaken à Montreux s'effectue par le Lœtschberg et la vallée du Rhône.

Le comité de l'Association est réuni pour une nouvelle période. M. E. Haldi en reste le président. M. R. Kluser, de Marigny, est nommé vice-président. M. Paul Défago est appelé à remplacer M. Th. Exhenry, décédé.

## Le sport et l'hôtellerie en France.

M. M. Lanet, dans l'« Auto », a écrit dernièrement les lignes suivantes:

« Tandis que l'hôtellerie française qui, il faut bien se l'avouer, compte encore un sérieux retard sur les industries correspondantes de Suisse, d'Italie et d'Allemagne, progresse indéniablement, une remarque s'impose: dans toutes les villes d'eau, le sport suit une progression au moins égale, à tel point que dans bien des cas les grands comme les petits hôtels ont hé hé leur fortune à celle, qui du tennis, qui du golf.

« Dans les grands centres estivaux comme Deauville, Vichy, Aix-les-Bains, il n'y a pas que les épreuves hippiques qui sont dotées de prix émanant du syndicat hôtelier ou des grands hôtels. Les épreuves de tennis, de golf ou de sports d'hiver sont patronnées par les hôteliers locaux.

« Il ne se construit plus de palace qui n'ait ses courts de tennis; il ne se monte plus de caravansérail qui ne soit à proximité des 18 trous d'un golf; plus de bain de mer qui n'offre pas à ses résidents la faculté de faire de l'aviron, du canot automobile, même du billard...

« Les hôteliers ont reconnu l'attrait du sport sur leur clientèle et savent profiter de cette grande vérité au mieux de leurs intérêts. »

L'auteur de l'article a voulu connaître à ce sujet l'opinion d'une sommité hôtelière; il s'est adressé à cet effet à M. Barrier, président de la Chambre nationale de l'hôtellerie française, qui lui a fait les déclarations suivantes:

« Certes, l'importance grandissante du sport, au point de vue social, a sa répercussion évidente au sein de notre industrie. En faisant abstraction même de la clientèle anglo-saxonne (et c'est un gros morceau!), il n'est pas de jeunesse en villégiature qui ne réclame la possibilité de se livrer à de saines exercices. Pour contenter cette clientèle d'abord, pour la retenir ensuite, il en est peu parmi nous qui n'aient réalisé la valeur de cet ajout qu'offrent les divers sports en vogue, comme le tennis ou le golf. »

Le collaborateur de l'« Auto » demanda alors à M. Barrier:

« Ce qui est vrai pour les hôtels de villégiature proprement dite l'est-il également pour les palaces des métropoles? Les principaux hôtels de Paris, de Lyon, de Marseille ne vont-ils pas suivre le mouvement? En d'autres termes, ne discernent-ils pas tout l'intérêt qu'il y aurait pour eux à posséder piscine, salle d'éducation physique, etc? »

« Pas encore, répondit M. Barrier. La vie des pauvres villes est hétéroclite et ne laisse que peu de temps libre aux hommes d'affaires et autres clients de passage. En outre, pour faire du sport — et en particulier de la natation — il faut de la place. Les aménagements d'hôtels existants seraient fort coûteux. N'exagérons rien, et laissons aux futurs palaces le soin de s'ériger selon le dernier cri de l'actualité sportive. Quant à ceux qui sont maintenant en exploitation n'exigeons pas des frais impossibles pour contenter, une minorité. »

## La torréfaction du café.

« L'Épicerie française » consacre à cette question, dont on ne saurait contester l'importance pour l'hôtellerie, un intéressant article dont voici les indications principales:

La torréfaction du grain de café a pour but de donner une nouvelle constitution chimique aux éléments du grain vert. Sous l'influence d'une température portée brusquement à une haute chaleur, la caféine et une huile essentielle très aromatique sont libérées des combinaisons dans lesquelles elles entraient primitivement; le café acquiert l'arôme qui a consacré sa réputation, après des gournets, tandis que ses propriétés excitantes et tonico-cardiaques augmentent dans des proportions considérables.

Le café ne possède donc ses qualités caractéristiques qu'autant qu'il est torréfié.

Mais par la torréfaction le poids brut diminue dans une proportion plus ou moins forte, et le commettant qui torréfie son café dans les conditions les meilleures ne peut mettre en vente qu'un poids de marchandise inférieur à celui qu'il dispose encore un concurrent moins scrupuleux, qui a arrêté la torréfaction avant le moment opportun.

Il est par conséquent légitime de vendre — toutes choses étant égales par ailleurs — le café bien torréfié plus cher que celui qui l'a été incomplètement.

Pretons deux lots de café vert de dix kilos chacun, de qualité identique, provenant d'une même récolte et importés dans les mêmes conditions. L'un de ces lots est soumis à une torréfaction faible, l'autre à une torréfaction complète. Après l'opération, le premier lot se trouve réduit à 8 kg. 500, le second à 7 kg. 800; il y a donc 700 grammes de différence. Sur 100 kilos de café vert, le premier torréfacteur perd donc 7 kilos de café torréfié de plus que le second.

Si maintenant on procède à l'analyse d'un échantillon prélevé sur chaque lot, et si l'on détermine notamment dans chacun d'eux la proportion d'extrait soluble, — le seul élément qui importe pour la qualité de l'infusion — on constate dans le premier lot la torréfaction incomplète que l'extrait soluble constitue le 22 % du poids total, alors que dans le second lot parfaitement torréfié cette proportion passe à 29 % du poids total. En conséquence, sur 10 kilos de café vert d'égal qualité, le consommateur reçoit 1 kg. 870 de substances utiles avec une torréfaction incomplète et 2 kg. 260 avec une bonne torréfaction.

Un écart de prix est donc parfaitement équitable et l'acheteur ne doit pas hésiter à payer le kilo de café traité normalement plus cher que celui qui présente une teinte à peine brune. Le café bien torréfié doit offrir à l'œil la couleur « aile de henneton », bien connue des gournets. On peut du reste se récupérer facilement de l'écart de prix, car, sans crainte d'affaiblir la qualité de l'infusion, on peut diminuer la proportion de café moulu pour une même quantité de café liquide.

Mais il faut se méfier d'un truc pratiqué par des commerçants peu honnêtes qui exposent leur café, d'ailleurs correctement torréfié, à l'action de l'humidité pour en augmenter le poids. La fraude s'opère tantôt en arrosant d'eau le café

STAPPDECKEN- UND BETTWAREN-FABRIK  
**A. Staub & Cie., Seewen (Schwyz)**  
Spezialfabrik für Hoteldecken in Satin, Seide etc.  
Matratzenschoner, Deckbetten in Federn und Flaumfüllung, Kissen etc. Wolldecken in allen Preislagen. Reinigen von Bettfedern u. Flaum. — Umarbeiten von gesteppten Daunendecken.  
Daunen und Federn, Billige Preise, prompte Bedienung.

**AUTOMOBILES**  
**PEUGEOT**  
Die neuen 1926er Modelle  
Erstklassiges Material - Vorteilhafteste Preise - Grösste Lebensdauer - Zuverlässigkeit - Sparsamkeit  
5/12 HP; 10/24 HP; 11/35 HP; 15/45; 12/55 HP; 18/70 HP. 2-, 4- und 6-Plätzer offene und geschlossene Wagen. — Ständiges Lager bei den direkten Fabrikvertretern:  
**E. Ryffel-Altmann** Glarus  
**C. Schlotterbeck** Zürich - Basel  
Verlangen Sie Preisliste!

**KAFFEE-MASCHINEN**  
von **W. PFLUGER, Ingenieur, BASEL**

Crem. Waschanstalt & Kleiderfärberei  
**Sedolin**  
Chur  
Spezialisiert in Decken-Reinigung, Ein- und Umfärbung von Vorhängen u. s. w.  
Offerten, wie Arbeits-Ausführung prompt.

**Roffignac Cognac fine Champagne**  
Récolte 1906 Récolte 1911  
in allen besseren Wein- und Spirituosenhandlungen erhältlich.

Die neuesten  
**Hemdenstoffe**  
soeben eingetroffen in grösster Auswahl. Anfertigung nach Maß im eigenen Atelier.  
Wäschehaus  
**S. Garbarsky**  
Bahnhofstrasse 69 A  
Seit 1891 Lieferant der Hotellerie

Grande Liqueur  
**Pilatusgeist**  
aus kaltem Weigen u. Bilsen.  
Joseph Jutz  
Hofstrasse 12, Luzern  
Der Liqueurkenner trinkt nur noch „Pilatusgeist“.

**Gebr. Fehr**  
Schaffhausen  
Weinhandel - Weinbau  
Für Weine der eigenen Rebberge Fischerhäuserberg und Rheinhalder höchste Auszeichnungen.  
Goldene Medaillen

**Frigorifiques et installations pour la fabrication de la glace**  
(Système Dell'Orto, Milan)  
Demandeur prospectus à  
**Ernest Hegetschweiler Horgen**

Spezialfabrik für Hotel-Autzüge jeder Art.  
15 Patente schützen unsere Ausführung.  
Über 15.000 Anlagen ausgeführt.  
Autzüge - Fabrik  
**Schindler & Cie., Luzern**  
Gegründet 1874.

**Pâtisserie-Maschinen**  
in Spezialausführung bei  
**Schwabenland & Co. A.-G., Zürich**

**Rohr-Möbel**  
Pädagogisch wertvoll in naturweissen oder in jeder beliebigen Nuance geränthelt; wetterfeste Garten- und Terrassenmöbel etc. leicht zu Fabrikpreisen.  
Verlangen Sie unseren illustrierten Katalog!  
Rohr-Industrie Rheinfelden  
Völlmy & Jenny

Gut gepflegte, weisse und rote  
**Ostschweizer Weine**  
empfiehlt höflich in Fässern und Flaschen  
Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (V. d. L. G.) Winterthur

Insrieren bringt Gewinn!  
**KOCHHERDE**  
jeder Grösse für Hotels, Restaurants und Private mit und ohne Warmwasser-einrichtung liefern zu billigsten Preisen.  
**Gebr. Krebs, Kochherdfabrik, Oberhofen b. Thun**  
Schweiz. Landesausstellung Bern. Goldene Medaille

qui vient d'être torréfié, tantôt en le plaçant dans une cave humide.

A l'analyse, quand le café torréfié contient plus de 8% d'eau, il y a de fortes présomptions en faveur d'un mouillage intentionnel et frauduleux. La proportion normale d'eau ne devrait jamais dépasser 6 à 7%.

Les hôteliers, qui forcément achètent de grandes quantités de café, agiraient donc sagement — s'ils ne le torréfient pas eux-mêmes — en faisant procéder de temps à autre à l'analyse de la marchandise reçue du fournisseur. Ils seraient ainsi en mesure de choisir plus judicieusement la maison où ils se doivent et de livrer à leur clientèle un café d'excellente qualité. C'est là aussi, assurément, un moyen de s'affirmer des hôtés et d'augmenter son chiffre d'affaires.

### La prohibition homicide.

Voici encore un coup terrible porté au régime sec en Amérique par M. Emery Buckner, avocat dans le district sud de New-York. Partout dernièrement dans une réunion du club Aldine, M. Buckner a dit : « De deux choses l'une : ou le régime de la prohibition doit être renforcé pour être efficace, ou il doit être aboli. Il n'y a pas d'autre alternative ».

La déclaration de M. Buckner a fait une grande impression, d'autant plus que ce magistrat a démontré, par des déclarations probantes, que, comme son prédécesseur, lui aussi a échoué dans ses efforts pour appliquer la loi. Il a cité aussi l'opinion de plusieurs autres hauts fonctionnaires de l'Etat, qui affirment que l'application de la loi actuelle est impossible.

M. Buckner a ensuite produit des chiffres. En 1918, dans la ville de New-York, 47 personnes sont mortes empoisonnées par l'alcool. En 1920, le nombre des morts a été de 84, en 1922 de 233 et dans les cinq premiers mois de 1925, le nombre des morts a été de 511, contre 400 dans le courant de 1924.

M. Buckner a tracé un tableau très sombre pour l'avenir, si la loi demeure telle qu'elle est actuellement. « Le ne me prononce pas pour ou contre le régime sec, a-t-il ajouté, mais je dis que la loi telle qu'elle est appliquée est contraire aux intérêts moraux et matériels de l'Amérique ».

Et voici qu'une statistique officielle confirme les chiffres fournis et l'opinion exprimée par M. Buckner. C'est une statistique publiée par le département de l'hygiène publique, qui montre que l'alcoolisme, pour les premiers dix mois de l'année 1925, a causé deux fois plus de décès que la récente « vague de crime » et que la rouquole, la diphtérie et la scarlatine. Riches et pauvres meurent de l'alcoolisme, dit en terminant M. Buckner, « car, à l'exception d'une quantité minime de bonnes liqueurs, le reste des boissons introduites par fraude en Amérique est d'une qualité détestable : c'est du poison ».

(« La France de l'Est »)

### Sociétés diverses

**Union Internationale Hôtelière.** Depuis le 26 février, les bureaux de la direction et du secrétaire de l'Union internationale hôtelière, de son organe officiel la grande revue hebdomadaire « l'Hôtel » et de son bureau de placement, à Cologne, sont transférés de la Voigtstrasse 26 dans les immeubles situés Am Hof 41/45. Les locaux ont été complètement remis à neuf; des dons volontaires des membres de l'association ont largement contribué à les aménager confortablement et à les décorer avec élégance.

L'Union suisse des classes moyennes du commerce, comme nous l'avons déjà brièvement signalé, aura sa conférence ordinaire des délégués le 22 mars, à l'hôtel Hirschen à Zoug. A l'ordre du jour figurent, à côté des tractats statutaires, les objets suivants : attitude à prendre à l'égard du monopole du hie (frappateur), M. le rédacteur Dr Zäch, la révision de la législation sur l'alcool (rapporteur, M. J. Lauri, président central), l'amélioration de la formation professionnelle des commerçants (rapporteur, M. le Dr A. Iken, Zoug). Enfin on mettra vraisemblablement en discussion la question de la participation du patronat à la formation des apprentis et celle des examens d'apprentissage; cette matière sera traitée dans un rapport de M. le directeur Kurc, à Bâle.

Les Syndicats d'Initiative de France. L'Union française des fédérations des syndicats d'initiative a tenu le 25 février à Paris son assemblée générale annuelle. Après avoir approuvé à l'unanimité le rapport annuel sur les travaux de l'Union ainsi que les comptes de l'exercice écoulé et procédé au renouvellement du tiers sortant du conseil d'administration, l'assemblée a discuté les importantes questions inscrites à son ordre du jour, parmi lesquelles nous citerons notamment : la publication de renseignements réalisés par l'Union avec le concours de l'Office national du tourisme; la création d'un organe du tourisme récréatif; la propagande nationale et la publicité par les affiches, les brochures, le cinéma et les émissions radiotéléphoniques; le Crédit national hôtelier; la participation de l'Union aux expositions; les facilités de circulation; la taxe de séjour, etc. Après l'assemblée, un déjeuner fut tenu au Cercle de la Renaissance. On y remarquait entre autres M. Fernand David, président du conseil d'administration de l'Office national du tourisme, les présidents des groupes du tourisme au Sénat et à la Chambre, le président et le vice-président du Touring-Club de France, le président de la Commission permanente des stations hydrominérales et climatiques, le directeur de la Compagnie P. L. M., etc.

### Questions professionnelles

Encouragement de l'hôtellerie au Liban. La Commission du tourisme du Liban a accordé deux prêts de 40.000 francs à deux hôtels situés l'un dans le Liban-Nord, l'autre dans le Liban-

Sud, et un troisième prêt de 18.000 francs à un hôtel du Liban central. Ces prêts sont consentis à la condition que ces hôtels complètent immédiatement leur installation d'une façon moderne, c'est-à-dire hygiénique.

**Ingénieuse publicité.** Un hôtelier hollandais se sert d'un moyen peu banal pour attirer l'attention sur son établissement. Au dos des enveloppes servant à sa correspondance, il a fait imprimer, en caractères infant l'écriture à la main, ces quelques mots faisant soi-disant office de post-scriptum : « J'ai encore oublié de vous dire que si parfois vous devez aller à X... ou à Y manger un morceau, le meilleur établissement est l'hôtel Y... sur la Grand Place ».

**Complabilité hôtelière unifiée.** L'Association des hôteliers de la ville de New-York avait créé, sous la présidence de M. Sjaller, une commission spéciale dans le but d'unifier la comptabilité hôtelière. Cette commission vient de finir ses travaux et la « National Review » en conclut que, « pour la première fois dans les annales de l'hôtellerie, on est arrivé à un système de comptabilité applicable aussi bien aux vastes hôtels qu'aux plus petits établissements ». Le manuel élaboré par cette commission sera édité sous peu et pourra être obtenu aux bureaux de l'Association hôtelière de New-York City. Le standardisation ainsi obtenue permettra, et c'est le principal but poursuivi, une comparaison exacte et rapide des résultats obtenus par tous les hôtels d'Amérique qui auront adopté cette comptabilité, attendu que ces résultats seront calculés sur des bases identiques. Parmi les établissements qui pratiquent déjà le nouveau système, on cite les hôtels Astor, Waldorf-Astoria, Biltmore, Commodore, Pennsylvania, etc. (Belgique hôtelière).

**Hôtelier et client.** Un hôtelier américain adresse à ses clients, pendant qu'ils logent chez lui, à plusieurs fois par semaine, des lettres personnelles pour s'informer de leurs désirs et attirer leur attention sur les avantages de l'établissement. Il ne s'agit nullement d'une circulaire imprimée ou multipliée par un procédé mécanique, mais d'une lettre spécialement dactylographiée et signée personnellement par l'hôtelier. Voici un échantillon de cette correspondance : « Bonjour ! Nous espérons que vous avez passé une des meilleures nuits de votre vie. Si ce n'était pas le cas et si l'y avait de notre faute, veuillez nous le dire, car nous voulons réaliser le 100% de la perfection que l'on peut humainement obtenir. Avez-vous déjà déjeuné dans la salle bleue? Essayez aujourd'hui en commandant nos délicieux gâteaux. Nous voulons que vous vous sentiez absolument chez vous. Si nous pouvons faire quelque chose pour cela, rappelez-vous que nous sommes entièrement à votre service et que nous ferons tout ce qui est possible pour rendre agréable votre séjour dans notre maison. » (Hotel Management).

### Trafic

Paris-Londres en deux heures. Un nouvel avion de transport anglais, muni de trois moteurs, a battu un nouveau record de vitesse sur

la ligne Croydon-Paris, avec dix passagers. Parti à midi de Londres, cet avion arrivait à Paris à 13 h 55, à la vitesse moyenne de 195 kilomètres à l'heure.

**Gènes-Munich en avion.** La société italienne d'aviation présidée par M. Caproni a résolu d'établir une ligne aérienne Gènes-Munich. Actuellement, les communications entre ces deux villes sont fort longues. Par la voie des airs, le trajet ne demanderait qu'une dizaine d'heures. Une étape est prévue à Merano pour favoriser l'industrie hôtelière.

**Intelligente suggestion.** Sous ce titre la « Gazette de Lausanne » publie une lettre d'un correspondant lui demandant de se faire l'interprète, auprès des C. F. F., de bon nombre de touristes pour solliciter le rétablissement de « billets de 15 jours », comme il en existait avant la guerre. Le correspondant fait observer que non seulement les touristes, mais aussi les hôteliers bénéficieraient de cette mesure.

**Munich-St-Moritz en autocar.** L'administration des postes bavaroises a exprimé l'intention de créer, à partir de l'été prochain, un service régulier d'autobus postaux entre Munich et St-Moritz et soumettra prochainement des propositions à l'administration des postes suisses et à la direction des postes autrichiennes. La ligne à suivre serait la suivante : Munich-Garmisch-Landeck-Plünder-Schuls-St-Moritz.

**La conférence intercanalienne des horaires** a terminé ses travaux le 4 mars. Un certain nombre de demandes importantes que les C. F. F. ne peuvent accorder seront l'objet d'une décision du Département fédéral des chemins de fer. Dans d'autres cas, les C. F. F. ont accordé certaines facilités de portée financière restreinte pour eux. Ils sont allés aussi loin que possible dans l'adaptation des horaires aux besoins locaux.

Aux C. F. F. D'après le rapport de gestion des C. F. F. pour le 4me trimestre 1925, la commission consultative pour le service de publicité, instituée en 1904 pour étudier et proposer des mesures de propagande et dont l'activité a été suspendue par la guerre mondiale, a été rétablie avec une composition quelque peu modifiée. — La vente des billets de chemins de fer a été introduite à l'agence des C. F. F. à New-York.

**Lyon - Genève aérien.** En juin prochain aura lieu l'ouverture du service aérien Lyon - Genève, avec correspondance pour Paris et Marseille. Les appareils, du type « Berlin-Spad », auront une vitesse commerciale de 150 km. à l'heure. Ils sont munis d'un moteur « Samson » de 260 HP. Ils ont 9 mètres de long et 13 mètres d'envergure. Les installations pour les passagers comportent quatre places confortables. Le trajet Bourgoin-Cointrin (Paris-Genève) via Lyon durera quatre heures et le trajet Genève-Lyon 45 minutes.

Les téléphones franco-suisse. Grâce à l'ouverture de nouveaux circuits, l'écoulement du trafic téléphonique entre la Suisse et la France s'est notablement amélioré ces derniers temps. Genève a été dotée, en janvier, de trois circuits téléphoniques directs avec Paris. Depuis le 13 février, une communication directe permanente relie Zurich à Paris, et depuis quelques jours Berne est en relation directe constante avec

**Allbekanntes Tee-Spezialhaus**  
für feine und feinste Mischungen für Hotels und Tea-Rooms.  
Neue elektr. Misch-, Sieb- und Vakuum-entstaubungsanlage (800 Kg. Tageskapazität).

**TEE RIKLI**  
Firma: **A. Rikli-Egger, Tee-Import en gros, Frutigen**  
Direkteste Verbindung mit den Produzentländern

Verzolltes Schweizerlager : Frutigen  
Transitlager : Hamburg Freihafen  
Original-Kisten ab Hafen franko verzollt jede S. B. Station.  
Mischungen ab Lager Frutigen. Telefon 111

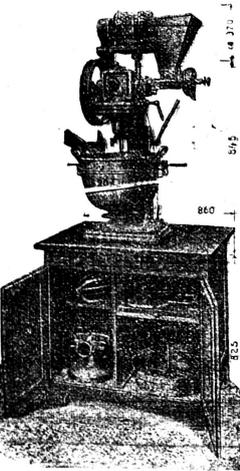
Ueber 150,000 Anlagen im Betriebe  
Ueber 40,000 Anlagen in Europa  
New-York, London, Paris, Berlin, Brüssel, Neapel

**OTIS AUFZÜGE**

Neu-Anlagen, Revisionen, Reparaturen, Umänderungen durch  
**Otis Aufzugwerke Zürich**

Birmensdorferstrasse 273. — Telefon 5. 21.66

**VINS FINS D'ALSACE**  
Joseph Schoech - Ammerschwihr - R Rhin  
Maison fondée 1840



Universal-Küchenmaschinen und Küchenartikel  
extra stark, finden Sie bei  
**Fr. Bill**  
3, Stampfenbachstrasse  
Zürich

Gute und rationelle  
**Zentralheizungen**  
aller Systeme  
Warmwasserbereitungs- und Lüftungs-Anlagen  
erstellen

**BERCHTOLD & CO**  
Zentralheizungsfabrik THALWIL Telefon Nr. 6  
Ingenieurbesuch und Beratung unverbindlich und kostenlos.

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

Eine gute Empfehlung für  
**JEDES HOTEL**  
ist tadellos saubere, schneeweiße, wohlriechende  
**Bett-, Leib- und Tischwäsche**  
Dies wird am besten erreicht, wenn Sie die bewährten  
**ESWA-SEIFEN** verwenden und zur Waschlauge **ENKA**  
geben, dann leidet Ihre Wäsche nicht, erfreut aber sicher jedermann. Sämtliche  
Bedarfsartikel für Ihre Wäscherei und Glätterei liefert das erste Spezialgeschäft  
der Branche nur in la. Qualitäten billigst; schreiben Sie an  
**+ESWA+ Dreikönigstrasse 10 ZÜRICH**  
Einkaufs-Centrale für schweiz. Wäschereibetriebe

Viandes fraîches  
Charcuterie  
1er choix  
Expédition dans toute la Suisse  
E. & Ch. Suter  
Montreux



**Langenthaler Senf**

100 Abbildungen  
enthält meine neue Preisliste über alle sanitären Hilfsmittel für Hygiene und Körperpflege. Bekannt für grosse Auswahl und frische Ware.  
Sanitäts- und Gemüswaren-Geschäft P. Hübscher, Zürich 8, Seefeldstrasse 98.  
**Pasteur Anglais**  
recott jeunes gens. Vie de famille. Dames lécons. Beau quartier de Londres  
**Rev. C. Merk**  
5 Roland Gardens  
S. W. 7, London.

**Peddig - Rohrmöbel**  
naturweiss oder gebeizt  
**Gestäbte Rohrmöbel**  
in allen Farben  
**Wetterfeste Boondot-Rohrmöbel**  
**Weidenmöbel**  
Verlangen Sie unsern Katalog.  
**CUENIN-HÜNI & Cie.**  
Rohrmöbelfabrik, Kirchberg (St. Gallen)

**Töchterheim Lichtenau am Rhein (Baden)**  
Gründliche Ausbildung in allen Teilen der Haushaltung. Fr. 150.— per Monat. Eigene Villa, schöner Garten, Klavierunterricht, Reichliche Verpflegung. Beste Gelegenheit d'appréhender l'allemand. Beste Schweizer Reinerzeugnisse.  
Frau E. Metzner-Weisser, Dipl.- u. Stib. Medaille des S. H. V. (Schiefe Feuilleton.) 319

**'AKO'**  
das neue Seifenmehl  
erzeugt schneeweiße Wäsche, entfernt alle Flecken und ist in Desinfektionsweise unübertroffen.  
Man verlange Muster und Preise  
**CHEMISCHE FABRIK STALDEN**  
(Emmental)

Beste  
**Ostschweizer**  
und  
**Tiroler-Spezial-Weine**  
A. RUTISHAUSER & CO. A. G.  
SCHERZINGEN  
(THURGAU)

Paris, sauf à quelques heures de la journée. D'autres améliorations encore se produiront à partir du moment où sera mis en service le câble destiné à relier Bâle, Strasbourg et Paris.

**Le lancement de l'Helvétie.** Le matin du 4 mars a été lancé à Oluch, en présence d'ingénieurs de la maison Sulzer, du contrôle fédéral du département des postes et chemins de fer, ainsi que de professeurs et d'élèves de l'École d'ingénieurs de Lausanne, le nouveau bateau-saloon « Helvétie », construit pour la Compagnie générale de navigation sur le lac Léman. L'opération a parfaitement réussi. Le bateau, long de 73 mètres, large de 8 m 50, équipé par des machines d'une puissance de 1400 chevaux, a une vitesse de 25 kilomètres à l'heure et peut transporter 1600 passagers.

**Wagons-lits.** Comme on le sait, depuis la guerre, le service des wagons-lits en Allemagne et avec les Etats Scandinaves a été effectué par une compagnie allemande, la « Mitropa ». Des accords sont intervenus récemment entre cette compagnie et la « Compagnie internationale des wagons-lits », en vertu desquels certains services intéressant aussi les lignes allemandes seront assurés exclusivement par la Compagnie des wagons-lits. C'est celle-ci qui est chargée, entre autres, des services entre l'Allemagne, la Suisse et l'Italie.

(Le Vie d'Italia.)

**Service aérien entre les lacs suisses.** La Société pour le développement de l'aviation civile a entrepris des démarches afin d'organiser, pendant l'été prochain, un service régulier d'hydro-avions entre Zurich, Lucerne et Interlaken. Une ligne semblable contribuerait, par des vols permettant d'admirer les paysages les plus variés, à mettre en valeur les beautés des lacs de Zurich, de Zoug, des Quatre-Cantons, de Sarnen et de Brienz, en conduisant les voyageurs par le canton d'Unterwald, le Brünig et la vallée de l'Aar dans la région grandiose des Alpes bernoises. L'appui de la municipalité de Zurich est d'ores et déjà acquis à cette initiative. Nul doute que cet exemple sera suivi par les autres centres touristiques intéressés à la réalisation de cette entreprise.

**La loi sur les autos.** Une assemblée de la Ligue zurichoise du trafic, à laquelle ont participé des représentants des organisations intéressées à la circulation sur les routes du canton de Zurich, s'est prononcée à une très forte majorité pour la demande de referendum. Elle a autorisé le comité à participer à la campagne référendaire. Les listes de signatures ont déjà été mises en circulation à Zurich. — Par contre, suivant une information du « Bund », le comité de la section cantonale bernoise de l'Automobile Club a décidé de refuser son appui au mouvement référendaire déclenché contre la nouvelle loi. — Une résolution opposée au referendum a été prise également par l'Association hôtelière valaisanne dans son assemblée annuelle tenue le 28 février à Sion. — Le comité du parti socialiste suisse invite ses adhérents, les membres des syndicats et les cyclistes ouvriers à ne pas appuyer le referendum. — Le comité de la section turgoisienne de l'Automobile club suisse a pris une décision semblable.

## Tourisme

**Prévisions parisiennes.** Le « New - York Herald » annonce que, suivant les statistiques fournies par diverses compagnies de navigation, on peut évaluer à 150.000 le nombre des touristes américains qui visiteront Paris durant les prochains mois.

**Pour prolonger la saison à Interlaken,** les milieux touristiques étudient le projet d'ouvrir le Kursaal déjà au début d'avril, mais avec une exploitation réduite en attendant la haute saison. Cette innovation semble opportune, à cause du développement du mouvement touristique printanier sur le lac de Thoun, qui devrait assurer au Kursaal une clientèle suffisante pour couvrir les frais d'une exploitation limitée.

**Comment on favorise le tourisme.** La municipalité de Brison, une pittoresque commune savoyarde a décidé que les touristes étrangers, avant d'effectuer l'ascension des montagnes du territoire communal, doivent se présenter à la mairie, solliciter une autorisation et éventuellement se faire escorter du guide imposé par l'autorité municipale. Il serait intéressant de connaître l'opinion des touristes sur la surveillance que la municipalité de Brison manifeste à leur égard.

**« Switzerland »** L'Office suisse du tourisme a publié dernièrement une nouvelle édition en langue anglaise de son excellent petit guide « Switzerland ». Sous une forme condensée, ce livre contient une foule de renseignements utiles sur les villes, les stations d'étrangers, les chemins de fer de montagne, etc. de notre pays. Son format de poche est à la fois pratique et commode. Le guide est destiné à être distribué gratuitement dans les pays anglo-saxons. Il sera certainement accueilli avec plaisir par les touristes anglais et américains qui se proposent de faire un voyage en Suisse.

**Le tourisme à Genève.** Statistiques des personnes descendues dans les hôtels et les pensions de Genève en février 1926: Suisse 3108 personnes, France 862, Allemagne 507, Grande-Bretagne 362, Etats-Unis 235, Italie 188, Hollande 137, Espagne 98, Autriche 83, Belgique 62, Tchécoslovaquie 43, Danemark 40, Pologne 40, Grèce 38, Suède 38, Japon 30, Chili 22, Russie 21, Danemark 16, Hongrie 16, Turquie 16, Roumanie 15, Yougoslavie 13, Etats baltes 11, Brésil 10; autres Etats de l'Europe 11, de l'Amérique 28, de l'Asie 21; Afrique 3, Australie 1. — Total: 6074 personnes, contre 5919 en février 1925.

**Le tourisme à Berne.** Le contrôle des étrangers de la ville de Berne a enregistré, en 1925, 6374 visiteurs et 9962 nuits de logement de plus qu'en 1924. Ces augmentations sont dues surtout à l'Exposition suisse d'automne. En ce qui concerne les étrangers, on a de nouveau constaté un fort accroissement du nombre des visiteurs allemands. Le nombre des Anglais, des Français, des Espagnols, des Autrichiens, des Tchécoslovaques, ainsi que des Américains du nord, du centre et du sud a été en léger progrès. Par contre, le nombre des Italiens, des Roumains et des Belges a quelque

## Informations économiques

**Billets de cinq francs.** Le conseil de banque de la Banque nationale suisse, réuni les 5 et 6 mars, a approuvé les propositions des organes consultatifs invitant le Conseil fédéral à ordonner le retrait des billets de cinq francs encore en circulation.

**Pour la vie chère.** Une assemblée de 2.000 paysans des cantons de Soleure, Argovie et Bâle-Campagne, réunie le 7 mars à Olten, après avoir entendu un exposé du Dr Laur, a voté une résolution en faveur du monopole des blés et en faveur de tarifs douaniers protégeant les produits de l'agriculture.

**A Montana.** Une assemblée générale extraordinaire des membres de la Société anonyme de la station climatique de Montana sur Sierra a décidé de réduire le capital-actions de 200.000 à 160.000 francs, en ramenant la valeur nominale des actions de 200 à 400 francs. Le capital a ensuite été porté à 260.000 francs par l'émission de 200 actions privilégiées 7 % de 500 fr. nominal.

**Produits grecs.** La Grèce occupe le troisième rang parmi les pays producteurs d'huile d'olive, venant directement après l'Espagne et l'Italie. En 1924, sa production a atteint plus de 170.000 tonnes. — La même année, on a récolté en Grèce près de 200 millions d'oranges. Les plus renommées sont celles de Crète et de Cortou. — La production des mandarines s'élève en moyenne à 180 millions de pièces par an; on les récolte surtout dans les îles de Crète et de Chios.

**Hôtellerie montreuillienne.** Suivant la Feuille officielle suisse du commerce, la Société anonyme du Grand Hôtel Monney et Beau Séjour au Lac, dont le siège est à Montreux, commune du Châtelard, a fixé son capital social à 1.050.000 francs, divisé en 1200 actions privilégiées et 3000 actions ordinaires de 250 fr. chacune, au porteur. Le capital ancien de 1.500.000 fr. a été réduit à 750.000 francs et transformé en 3000 actions ordinaires de 250 fr. chacune, en échange des anciennes actions de 500 francs. Puis le capital a été reporté à 1.050.000 fr. par l'émission de 1200 actions privilégiées de 250 fr. chacune.

**La pêche maritime yougoslave.** L'industrie de la pêche se développe de plus en plus sur les côtes de la Yougoslavie. En 1924, on y a pêché 4.153.753 kilos de poissons, dont on a censuré 153.301 kilos dans l'huile et 958.732 kilos dans le sel. La vente dans les régions du littoral adriatique a porté sur 2.033.450 kilos, tandis que 1.022.212 kilos ont été dirigés vers l'intérieur ou exportés à l'étranger. Les pêcheurs yougoslaves ont ramené, en 1924, 2.721.771 kilos de sardines, 1.166.229 kilos d'autres poissons, 129.938 kilos d'octopodes, 101.056 kilos de moules et 34.694 kilos d'autres produits de la mer.

**S. A. de l'Hôtel Royal, Lausanne.** (Dette obligataire.) Aux fins de se procurer les fonds nécessaires à l'exécution de divers travaux et à la modernisation de son hôtel, cette société a engagé des pourparlers avec une banque, en vue de la conclusion d'un emprunt de fr. 500.000, que ladite est disposée à accorder moyennant une hypothèque en premier rang sur tous les immeubles de la société. Une autre condition prévoit le renouvellement jusqu'au 31 décembre 1936 des emprunts de fr. 1.500.000, 1re hyp. de 1909, de fr. 300.000, 2e hyp. de 1925 et de fr. 102.500, 3e hyp. de 1919. Ses droits d'emprunt devraient prendre rang après le nouvel emprunt; en outre, l'intérêt annuel des deux premiers emprunts deviendrait variable (maximum 4 1/2 %) jusqu'au 31 décembre 1929; à partir de cette date, il redeviendrait fixe à 5 %, tandis que le taux resterait variable (maximum 5 %) jusqu'à la fin de 1936 pour l'emprunt de troisième rang de 1910. Les porteurs d'obligations de ces trois emprunts ont été convoqués en assemblée pour le 2 mars.

(Bulletin mensuel de la Société de banque suisse.)

## Nouvelles diverses

**Hôtel Baur au Lac à Zurich.** M Hermann Schmid, jusqu'à présent sous-directeur et chef de réception au Grand Hôtel National à Lucerne, a été nommé directeur de l'hôtel Baur au Lac à Zurich, avec entrée en fonctions vers le milieu de mars.

**Un congrès international à Zurich.** La Société suisse des inventeurs, qui compte actuellement 123 membres, a entamé des pourparlers avec les sociétés d'inventeurs d'autres pays, et espère pouvoir organiser, en septembre 1926, à Zurich, un congrès international des inventeurs, conjointement avec une foire des inventions.

**Droits d'auteurs.** Le 5 mars s'est réunie à Locarno une conférence internationale pour les droits d'exécution d'œuvres musicales. Elle comprend des représentants des organisations d'auteurs d'Allemagne, d'Autriche, de France, de Grande-Bretagne, de Hollande, de Hongrie, de Suisse et de Tchécoslovaquie. Elle était présidée par M Vogler, directeur de musique à Zurich. Les journaux sont malheureusement muets sur les résultats des délibérations. Espérons que celles-ci auront été conformes à l'esprit de Locarno et aux règles classiques de la véritable « harmonie ».

**Dans l'hôtellerie neuchâteloise.** Des transformations importantes ont été effectuées durant l'hiver à l'hôtel des Alpes et Terminus, à Neuchâtel, vis-à-vis de la gare C.F.F. L'eau courante chaude et froide a été installée dans tout l'hôtel. Celui-ci possède maintenant plusieurs chambres avec toilettes, ainsi que des appartements privés avec salles de bains, salons, etc. Il est donc en mesure désormais d'offrir à sa clientèle tous les avantages du confort le plus moderne, sans parler de la vue incomparable sur le lac et sur toute la chaîne des Alpes, du Saentis au Mont-Blanc.

**Une affiche de Vevey.** La Société de développement et la Société des hôteliers de Vevey viennent en commun faire tirer une affiche de propagande. La composition en a été confiée au

peintre Weiss-Ledermann, à Corsaux. Celui-ci a présenté un projet d'une belle tenue artistique qui a rallié la majorité des suffrages. Cette œuvre vigoureuse, mais aux couleurs très douces, synthétise heureusement la région, avec ses vignes en terrasses, le lac et la Dent du Midi finement silhouettée. La nouvelle affiche, après quelques retouches de détail, ne manquera pas d'attirer bientôt les regards dans les centres touristiques de la Suisse et de l'étranger. Parmi tous les moyens de propagande, les belles affiches en couleurs sont toujours l'un des plus efficaces.

**Un collectionneur de livres de cuisine.** Le comte Joseph Gizycki, décédé dernièrement à Vienne à l'âge de 99 ans, un Polonais qui avait beaucoup voyagé, était un passionné collectionneur de livres, mais surtout de livres de cuisine. Dans son lit, après sa mort, on a trouvé un livre de recettes culinaires qu'il parcourait encore peu de temps avant de trépasser. La collection de livres culinaires qu'il laissait par testament au baron Friedenthal compte plus de 200 titres rares. Il y a là des ouvrages en latin, en français, en anglais, en allemand et en bien d'autres langues. Certains livres allemands très anciens, imprimés à Nuremberg, se font remarquer par leurs énormes dimensions. Le baron Friedenthal compte faire une exposition permanente de ces livres dans une pièce de son château.

**Le Kursaal de Lucerne.** Au Grand Conseil du canton de Lucerne, M Ringwald a interpellé sur les graves dommages économiques causés par le surpassement des jeux au Kursaal. Il a rappelé que de 200 à 1925, le Kursaal de Lucerne avait donné, sur les bénéfices provenant des jeux, une somme de 700.000 francs environ en faveur d'institutions de développement et de bienfaisance. Aujourd'hui, le Kursaal se trouve en face d'importants déficits et l'on joue ailleurs clandestinement sans qu'il en revienne rien aux institutions et au public. — Dans sa réponse, M. Wacker, directeur du département cantonal de police, a déclaré qu'en 32 années d'existence du Kursaal aucune plainte motivée contre les jeux n'avait été déposée. La population locale a toujours fort peu fréquenté les jeux. Il a été constaté officiellement que les étrangers quittent Lucerne beaucoup plus tôt depuis que ce passe-temps est interdit. Le Conseil d'Etat fera des démarches à Berne pour que l'on permette les jeux dits d'adresse.

**Dans l'hôtellerie de l'Oberland bernois.** La statistique hôtelière de l'Oberland bernois, dit la « Revue de Lausanne », établit que la saison d'été a été meilleure que la précédente, mais que le nombre des lits dépensés toujours notablement les besoins. Le remède consisterait évidemment à désaffecter un certain nombre d'hôtels, mais que faire de ces bâtiments? La municipalité de Berne vient de prendre à cet égard une décision intéressante: elle a acheté l'hôtel de Schweibenalp pour les colonies de vacances. La propriété, qui comprend des pâturages et des forêts, est située sur la rive gauche du lac de Brienz, à 1100 mètres d'altitude, et permet de loger 80 enfants. La commune compte y envoyer des élèves de familles modestes, mais qui peuvent payer une pension de 2 fr. 50 à 3 fr. par jour. Cette recette lui permettra de couvrir les frais, car la Banque populaire d'Interlaken, actuellement propriétaire de l'hôtel, le cède pour 150.000 francs, alors que l'inventaire en fait ressortir la valeur à 200.000 francs environ et que l'exploitation du terrain permettra d'en retirer 1500 francs par an. C'est donc une bonne affaire pour tout le monde.

**A la gloire de la bonne chère.** Le peintre Albert Muret, dit la Gazette de Lausanne, a fait le 6 mars, dans la grande salle du Conservatoire de cette ville et devant un auditoire de choix, une conférence fort spirituelle sur la gastronomie. M. Alb. Muret est, en ces matières gustatives, une autorité; non seulement il goûte la chère délicate, mais il exécute avec maîtrise des recettes fort compliquées et qui exigent une rare virtuosité. Le conférencier n'a pas professé un cours pratique; il a prononcé le panégyrique du bien manger, cherchant à montrer les titres de noblesse de la gastronomie et à prouver qu'elle est, de tous les arts, l'un des plus vénérables, de toutes les sciences, l'une des plus anciennes. A grands traits, M. Alb. Muret a refait l'histoire des fastes alimentaires; il a rendu hommage aux grands inventeurs des grands plats et terminé par quelques conseils pratiques sur l'art d'apprêter les nouvelles. Il a mis le comble à la satisfaction de ses auditeurs en disant quelques mots de la gloire de plats de haute noblesse ou de ce vin de Lavaux qui réjouit le cœur et frouble si bienveillamment le cerveau. Chemin faisant, ayant appelé à l'aide quelques auteurs probants, M. Muret rendit à Brillat-Savarin sa vraie personnalité, fâcheusement exaltée par la légende.

G. B.

**Ouverture des stations balnéaires suisses.** Suivant un communiqué de l'Office suisse du tourisme aux journaux, l'ouverture des stations balnéaires de la Suisse aura lieu aux dates suivantes: en mars, Rheinfelden; en avril, Aigle, Bex; en mai, Acquarossa, Henniez, Lavey, Losdorf, Passugg, Le Presse, Ragaz-Pfaefers, Schinznach, Tarasp - Schuls - Vulpera, Weissbad, Weissenberg, Yverdon; en juin, Alvanen, Ander, Disentis, Fiders, Flims-Waldhaus, Grimsalp, Gurnigel, Heustrich, Lenk, Loèche, Peiden, Schimbergbad, Schwelbelbergbad, Serneus, Spinnabä, St-Moritz, Tenigerbad, Val Sinestra, Vals-Platz. Les bains de Baden sont ouverts toute l'année.

**L'Association des stations balnéaires de la Suisse,** de son côté, nous communique les dates précises d'ouverture, à savoir: 1er avril: Baden, Bex, Bresenberg, Rheinfelden; 4 avril: Acquarossa; 1er mai: Knutwil, Ragaz; 5 mai: Schinznach; 10 mai: Tarasp-Vulpera, Yverdon; 12 mai: Passugg; 15 mai: Loèche, Lenk; 22 mai: Lenk (Berne); 1er juin: Disentis, Heustrich, Tenigerbad, Val Sinestra; 5 juin: Gurnigel; 10 juin: Alvanen; 15 juin: St-Moritz. — D'après les informations reçues de divers côtés, la conférence sur les ressources hydrominérales de la Suisse, donnée le 5 mars par radio (émission du Radio Berne), a été entendue très clairement et a certainement éveillé de l'intérêt pour les stations balnéaires de notre pays. — Les premiers exemplaires du Guide illustré des stations balnéaires seront prêts le 15 mars et seront promptement expédiés aux stations.

## Bibliographie

**International Tourist.** Sous ce titre paraît maintenant à Montreux, administré par la Société de l'imprimerie et lithographie, un nouveau journal artistique international de tourisme et de sports. Le rédacteur en chef est M. Jules Monod, à Genève. La revue a également des bureaux à Paris, Nice et New-York. Elle se trouve dans C. F. F. et du P. L. M. dans les agences de voyages, les bureaux officiels de renseignements, les syndicats d'initiative, les grands hôtels, les librairies et les kiosques des stations d'étrangers. Le texte est relevé par de belles illustrations. Le numéro de février contient, comme principaux articles: Genève, siège de la Société des nations, la saison 1925 en Suisse, le carnaval de Nice, sur la Côte d'Azur, sur les rives du Léman (Lausanne), l'hiver à la montagne, impressions de voyages (les lacs italiens), Rome, en course, etc. Le prix de l'abonnement annuel est de 24 francs, pour six mois 16 francs, le numéro 1 fr. 50. Encore une intéressante et élégante revue pour les salons de lecture de nos hôtels.

**Un charmant petit guide pour les touristes** de langue anglaise vient de faire sa réapparition. C'est une nouvelle édition de « Switzerland », l'intéressant opuscule publié par l'Office suisse du tourisme. Il comprend 96 pages, avec 75 superbes illustrations et une carte de la Suisse à l'échelle 1: 900.000. Il est sorti des presses de l'Institut d'arts graphiques Frobenius, à Bâle. — Le texte est divisé en deux parties. Les premiers chapitres contiennent des renseignements d'ordre général sur le climat, les conditions de séjour, les hôtels et les pensions, les sports d'été et d'hiver, les chemins de fer et le trafic automobile, les douanes, les beaux-arts, etc. Dans une deuxième partie, toutes les régions et centres touristiques de la Suisse sont brièvement décrits. En s'aider de ces indications, de l'index alphabétique et de la carte annexée à l'ouvrage, le touriste peut très facilement s'orienter et préparer lui-même, sans grandes difficultés, ses plans de voyages. La première page de la couverture est ornée de la reproduction en couleurs d'un tableau du peintre anglais G. Flemwell, représentant le Haut-Valais. — L'Office suisse du tourisme a préparé, en rédigeant son « Switzerland », un moyen de propagande qui complètera certainement parmi les plus efficaces de tous ceux dont il dispose actuellement.

## Légations et consulats

**Espagne et Mexique.** Le Conseil fédéral a accordé l'exequatur à M. Joseph Buhler, commerçant, comme vice-consul honoraire d'Espagne à Lucerne, en remplacement de M. Juan Garcia y Garcia, ainsi qu'à M. Eugenio Talleri, de et à Massagno, nommé consul honoraire du Mexique à Lugano.

## Recettes pratiques

**Pour avoir de beau linge de table.** Notre confrère « l'Hôtelier » de Paris, écrit: « Voici, en ce qui concerne le linge de table: nappes, napperons, serviettes, un moyen infallible qui rendra celui-ci consistant net, impeccable, l'empechera de plucher et en doublera la durée. Il suffit simplement de tremper les pièces plus hautes citées dans un léger bain d'amidon de riz, avant leur repassage. Les hôteliers qui blanchissent leur linge sans aucun dérangement procéder à cette préparation d'une simplicité enfantine et dont le résultat ne tardera pas à se faire sentir. Le coup d'œil satisfait des clients, lorsqu'ils se mettront à table, pourra les édifier immédiatement. »

**Blühendes Aussehen:**  
erhält man mit **BIOMALZ**

## La Revue suisse des Hôtels

est en vente au numéro dans les librairies de gares et les kiosques à journaux des principales villes et stations de saison.

Prix du numéro: 40 cts.

## Changements d'adresses des abonnés.

Nous prions nos abonnés qui se trouvent dans le cas de faire modifier leur adresse de nous en aviser pour le mardi au plus tard et de joindre à leur demande trente centimes en timbres-poste.

Glänzende Zukunft

sichert sich erfahrener, funnkräftiger

# HOTELIER

durch pachtweise Uebnahme (mit Verkaufrecht) eines erstklassigen Hotels an einem Thermalort. Ganz bedeutendes Unternehmen für tüchtigen Hotelfachmann. Näheres unter Chiffre R. R. 2691 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## ON CHERCHE

POUR LE COMMENCEMENT D'AGUT SEJOUR DANS UN HOTEL DE MONTAGNE DE PREMIER ORDRE. ALTITUDE 1300-1600 M. POUR UNE SOCIÉTÉ ANGLAISE DE 50 A 70 PERSONNES. BAINS ET HOMMES INSTALLATIONS HYGIÉNIQUES CONDITION ESSENTIELLE. PRIÈRE D'ADRESSER DES OFFRES DÉTAILLÉES, AVEC INDICATION DE PRIX, A DR. F. LAWSON (BOOD) 7, DEVONSHIRE STREET, LONDON W. 1.



Wußten Sie das schon,

daß es möglich ist, einem rohen Tannenboden ebenso schöne Farbe und Glanz zu verleihen wie einem Parkettboden?

Nicht? Aber Sie haben noch Tannenböden? — Dann, bitte, lassen Sie sich einmal in einer Drogerie ganz unverbindlich zeigen, wie prächtig, einfach und billig dies mit „Büffel-Beize“ möglich ist, — wie ganz anders, wie viel wärmer, freundlicher und heimeliger ein Zimmer aussehen kann, dessen Tannenböden mit „Büffel-Beize“ behandelt wurde.

Gemne Anleitung in Prozeduren usw., wo nicht, direkt von Jakob Tobler, chem. Produkte Abt. (St. G.)

„Büffel-Beize“

## Zu kaufen gesucht

ein gut erhaltener kupferner Wascherd, ein zwei- oder dreiteiliger Waschtrog, ferner circa 20 Stück zuterrhaltene Bettvorlagen, ferner eine Partie farbige Tischtücher, sowie ein Büchereisrank. Offerten mit aussereis Preisangeben unter Chiffre R. D. 2703 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Erfahrener Arzt

sucht Stellung für die Sommersaison. Referenzen. Offerten unter Chiffre K. 1768 V. an Publicitas, Bern. (1003)

# NEUHEIT!



ZIMMER-TOILETTEN „TRIUMPH-GILDA“

aus schwerem Feuertone mit Sparhähnen für Warmwasser (Patent angemeldet)

Verlangen Sie Auskünfte und Preise von Ihrem Installateur oder direkt von

TROESCH & Co, A.-G. BERN ANTWERPEN ZÜRICH



VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN ABTEILUNG BUCHDRUCKEREI

## IHRE BRIEFBOGEN MEMOS, ENVELOPPEN ETC.

WENN SIE GUT AUSGEFÜHRT SIND, EMPFEHLEN IN VERBINDUNG MIT DEM

ILLUSTR. PROSPEKT IHR HAUS BEIM REISENDEN PUBLIKUM

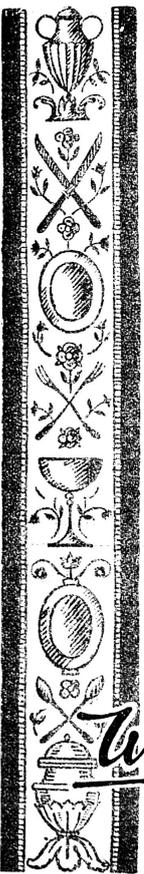
TELEPHON 237 - TELEGRAMME: WALTERVERLAG KOSTENVORANSCHLAGE BEREITWILLIGST

## Die Methode der Glace-Zubereitung



im offenen Solebehälter ist veraltet. Heute verwendet jeder fortschrittliche Betrieb die patentierte **Trocken-Speiseeiserzeugungs-Anlage Glacia**. Diese stellt Ihnen innert wenigen Minuten jede gewünschte feinste Glace her. Einbau in bestehende Kühlanlagen. Für Haushaltungen Spezialausführung zur Verwendung für Eis und Salz. Garantiert absolut geruchlos und betriebssicher. Komplette Kühlanlagen jeder Grösse.

AD. ULGER, Dipl. Ing., Maschinen- und Apparate-Fabrik Bureau: Freigutstrasse 1 Zürich Telephon Selnu 7391



Wir haben den General-Vertrieb der altbewährten Fabrikate der **Orfèvrerie Wiskemann** Brüssel u. Seefeld-Zürich übernommen.

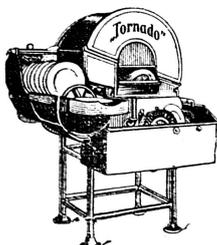
## Besteck & Tafelgerät

Wir liefern prompt, teils ab Lager Zürich. Reparaturen rasch u. sorgfältig. + Unsere Reisenden stehen zu Ihrer Verfügung. Wollen Sie sämtliche Anfragen und Korrespondenzen richten an:

**Wiskemann**

ABT., HOTEL-BEDARF Paradepl. Zürich

## TORNADO A.-G. - BERN



SPEZIAL-FABRIKATE: Teller- und Platten-Abwaschmaschine

„TORNADO“

und

Geschirr-Abwaschmaschine

„SIMPLON“

Beste Referenzen!



## Rolladen

Rollabousien aller Systeme empfiehlt als Spezialität

WILH. BAUMANN HÖRGEN

## Pacht-Ausschreibung

Auf 1. November 1926 wird hiemit der Restaurations- und Wirtschaftsbetrieb des

## Casino der Burgergemeinde Bern

zur Pacht ausgeschrieben. Ernsthaftige Bewerber können auf dem Bureau des Casino-Verwalters, Bundesgasse 4 in Bern (vormittags 9-10 und nachmittags 3-4 Uhr), wemöglich persönlich, Entwürfe des Pachtvertrages entgegennehmen.

Anmeldungen nebst Angeboten auf Grund des Entwurfes sind nebst ausführlichen Referenzen über Tätigkeit und Vermögenstellung schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Casino-Pachtanmeldung“ bis und mit dem 15. April 1926 an die burgerliche Feld- und Forstkommision, Bundesgasse 4 III, Bern, einzusenden.

Bern, den 23. Februar 1926.

Namens der burgerlichen Feld- u. Forstkommision:

Der Sekretär: Dr. A. von Wythenbach

Der Präsident: F. von Fischer

Eiskonservatoren à 2, 3 und 4 Eisbüchsen

Eismaschinen mit und ohne Selbstpatelung für Hand- und Kraftbetrieb.

Erstklassige Fabrikate Eisformen in großer Auswahl Erstklassige Fabrikate

## A. Grütter-Suter & Söhne, Luzern

Spezialgeschäft für Hotelküchen- und Konditorei-Einrichtungen

Verlangen Sie unsere Spezialpreislisse.



## Rohrmöbelfabrik

Otto Webers Wwe.

Rothrist

Verlangen Sie bitte meinen Katalog über Rohr- und Peddigmöbel.

## Revue-Inserate sind nie erfolglos



„NAVIGAZIONE GENERALE ITALIANA“

LUXUS- UND SCHNELLDIENSTE NACH

## Nord- und Südamerika

mit den zwei größten und schnellsten Dampfern der italienischen Handelsflotte

„Duilio“ und „Giulio Cesare“

Exklusiv-, Schnell- u. Postdampferdienste nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika Spanien, Brasilien, Uruguay, Argentinien. Regelmässige Passagier- und Frachtlinie nach Zentral-Amerika und Süd-Pazifik (durch den Panama-Kanal). Verkehre nach Cuba und Habana. Passagier- und Frachtverkehr nach Australien

Genera-agentur für die Schweiz:

„Schweiz-Italien“ A.-G.

Reise- und Transportgesellschaft

Sitz: Zürich, Bahnhofstrasse 80

Vertreter in Basel: P. Hindenlang, Centralbahnstrasse 17

Genf: M. Croci, 3, rue du Mont-Blanc

Luzern: E. Bär, Schweizerhofquai 2

Lugano: D. Franchina, Piazza R. Rezzonico

St. Gallen: J. Kälin, St. Leonhardstrasse 20

Eisenbahnbillete nach allen Richtungen



### Loge, Lift & Omnibus

**Aide-Portier**, jeune homme, de toute confiance, demande pour le printemps, dans hôtel de préférence de la Suisse allemande, une place de aide-portier ou tout autre emploi ordinaire, s'adresser à M. O. Monney, Café Romand, Fribourg. (195)

**Chauffeur**, tüchtiger, erfahrener, 4 Sprachen, mit eigenem schönen Schweißgerät (mit Umbau), sucht Anstellung in Hotel. Chiffre 274

**Chauffeur**, Jünger, tüchtig und solid, gelernter Mechaniker, sucht seine Stelle zu ändern. Bevorzugt Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 151

**Concierge**, 38 Jahre, vier Hauptsprachen perfekt sprechend, mit besten Referenzen aus ersten Häusern, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Vereinbarung. Chiffre 265

**Concierge**, Mitte 40er Jahre, ledig, solid und zuverlässig, 3 Hauptsprachen und ziemlich italienisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 7

**Concierge II**, Nachconcierge, Conductor, tüchtiger Liftler, 26 Jahre, Zürcher vier Sprachen, sucht Stelle für regelmäßigen Posten. Gute Referenzen. Offerten erbiten an A. W. Wyss, Hotel Helvetia, Florenz (Italien). Chiffre 240

**Concierge-Conductor**, Schweizer, 36 Jahre, la. Zeugnisse, 4 Hauptsprachen, gut präsentierend, tüchtig und zuverlässig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 184

**Concierge-Conductor** sucht Stelle in mittleres, zutreffendes Haus für Sommeraison. Deutsch, Französisch und englisch sprechend. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 112

**Concierge-Conductor oder Nach-Concierge**, 37 Jahre, Grösse 178 cm, vier Hauptsprachen, äusserst gewissenhaft und tüchtiger, prima Zeugnisse, sucht Engagement. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 102

**Concierge-Conductor oder Conductor**, sprachkundig, gut präsentierend, sucht Sommer- event. Jahresengagement. Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Offerten an M. Fleischli, Hotel Continental, Aigler. (50)

**Concierge-Conductor**, tüchtig und zuverlässig, deutsch, franz., engl., und italienisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 201

**Concierge oder Concierge-Conductor ev. Nacht-Concierge**, 37 Jahre, 3 Hauptsprachen, gut präsentierend, zuverlässig, sucht Jahresstelle (oder Sommer und Winter). Chiffre 147

**Concierge oder Concierge-Conductor**, 42 Jahre, sprachkundig, tüchtig, solid und zuverlässig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 121

**Concierge oder Concierge-Conductor**, seriös, Mann, 43 Jahre, 4 Hauptsprachen, sucht Saisonstelle. Gute Referenzen. Chiffre 122

**Concierge oder Conductor**, gesetzten Alters, solid und zuverlässig, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit erstklassigen Zeugnissen, sucht Engagement, event. auch als Concierge de nuit oder Tourant in gutes erstkl. Haus. Chiffre 160

**Conductor**, Schweizer, 35 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig, gegenwärtig im Ausland, sucht Stellung in gutes Haus. Chiffre 211

**Conductor oder Etagenportier**, 35 Jahre, deutsch, französisch, italienisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement auf 1. März oder später. Offerten an Fritz Jörz, Zentralstrasse 17, Zürich 3. (94)

**Conductor oder Liftler**, 29 Jahre, deutsch, französisch und englisch sprechend (8 Jahre in England), sucht Saison- oder Jahresstelle in erstklassigem Haus, für sofort oder nach Vereinbarung. Chiffre 149

**Liftler**, 22 Jahre, mit besten Zeugnissen, deutsch, französisch und englisch flüchtig sprechend, sucht Saisonstelle für Mai-Juni. Beste Referenzen. Chiffre 204

**Liftler**, gew. Portier, 24 Jahre, Deutsch, Französisch und ziemlich Englisch, z. Z. in der Hotelierschule, sucht ab 1. April Saison- oder Jahresstelle. Prima Zeugnisse. Offerten erbiten unter Postlagerkarte 1054, Luzern. (206)

**Portier**, kräftig und sprachkundig, 20 Jahre, sucht Stelle in gutes Hotel. Walter Jorzi, Hotel du Soleil, Neuchâtel. (245)

**Portier**, 24 Jahre, zuverlässig, solid, Deutsch, gel. Französisch, zieml. Englisch, sucht Jahres- oder Saisonstelle für Bahn- oder Hausdienst. Gute Zeugnisse. Offerten an A. Keiser, 29, rue Haute, Colmar (Neuchâtel). (229)

**Portier**, 23 Jahre, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in Sommer- und Winterbetrieb. Gute Zeugnisse. Chiffre 134

**Portier-Conductor**, 21 Jahre, Deutsch, Französisch und etwas Englisch, sucht Stelle per sofort. Chiffre 188

**Portier-Conductor**, 21 Jahre, Deutsch, Französisch, etwas Englisch und Italienisch, dreijährige Sekundarschulbildung und Bureauarbeit, sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle, event. als Etage-Portier. Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 273

**Portier-Conductor on portier**, connaissant les 2 langues et peu d'anglais, italien (possède permis de conduire), cherche place saison ou à l'année, ainsi l. de salle, l. de chambre et gr. Chiffre 152

**Portier-Conductor**, 32 Jahre, sucht Stelle in gutbürgerliches Haus. Prima Referenzen. Chiffre 57

**Portier-Conductor**, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Beste Referenzen. Chiffre 135

**Hotelschreiber**, 30 Jahre, tüchtig, solid, mit prima Referenzen, 3 Landessprachen beherrschend, sucht baldmöglichst Jahresstelle in mittlerem Hotel. Chiffre 261

**Saalkocher und Zimmermädchen**, Schwedinnen, sprachkundig, suchen auf Sommeraison Stellen in besaeres Fremden- Hotel in grossem Kurort. Zimmermädchen eventuell als Saal-Volontärin. Chiffre 256

**Stütze**, Tochter, gesetzten Alters, in Economat und Linierie bewandert, sucht Stelle, auch als Stütze oder Aide-Gouvernante d'Etage. Chiffre 100

### Fachgewandtes

# Hotel-Personal

aller Berufsgruppen wird per solort Frühjahr- und Sommer-Saison rasch und gut platziert durch das

## HOTEL-BUREAU

Aeschengraben 35 **BASEL** Telephone 27.38

Offizielles Plazierungsbureau des Schweizer Hotelier-Verein

Keine Plazierungsgebühr.

### Bains, Cave & Jardin

**Kellnermeister**, junger Mann, in der Arbeit bewandert, mit guten Zeugnissen sucht Stelle, event. als Magaziner. Chiffre 166

**Masseur-Badmeister**, 5 Sprachen, kant. Diplom, sucht Saisonstelle. Chiffre 239

**Masseur**, Krankengymnast, tüchtig und erfahren in Elektro- und Hydrotherapie, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Engagement. Langjährige Zeugnisse. Chiffre 276

**Masseur**, Jeanne dame, 32 ans, en parfaite santé, cherche place dans station Thermal on hôtel, connaissant l'hydrothérapie, Massage, Carré et photo à disposition. Offres sous M. H. poste restante Yverdon. (263)

### Divers

**Elektriker**, tüchtig und erfahren, mit Nebenbeschäftigung: Zentralheizung oder sonstige maschinelle Anlagen, da von Bern Schlosser, sucht Stelle. Chiffre 44

**Hauswart**, gelernter Schlosser, in allen mechanischen und elektrischen Anlagen eines Hotels aus beste vertraut, sucht Stelle als Reparateur oder l. Heizer. Chiffre 208

### Zu verkaufen

Wegen Altersrückichten, in Kurort an rechten Thunerseeufer, ein Tram und Schiffstation gelegene, gute und best-einrichtung

## Hotel-Pension

von 31 bis 60 Betten und Jahresbetrieb. Mässige Anzahlung. Für tüchtige Fachleute prima Existenz. Geht. Offerten unter Chiffre K. R. 2096 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## ECOLE INTERNATIONALE HERNE-BAY (England)

nimmt noch einige Schüler auf, zur Erlernung der englischen Sprache. Familienleben und guter Unterricht garantiert. Prospekt und Referenzen auf Verlangen. (2695)

## Restaurant oder Herrschaftssitz zu verkaufen

Sehenswerthes, historisches Schloss, an sehr günstiger aussichtsreicher Lage, nahe Hauptstadt, passend als ganz feines Restaurant, für solches oder Bedrines, oder Pension. Grosser Park, Forellenteich, 28 Juch. Land, Garage, Pächter- und Gärtnerhaus, gute Oekonomiegebäude. Alles in prima Zustande. Dazu einfacher Nebenbetrieb mit jährlich 10-20,000 Fr. Rendite. Anzahlung 50-100,000 Fr. Preis 300,000 Fr. Offerten unter Chiffre D. R. 2090 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in **MOBILIAR** für Restaurants, Cafés, Speisensäle, Vestibules etc.

Erstklassige **Hotelwäsche** sowie **Familie-Kaushaltungswäsche** **LEINENWEBEREI HÖRGEN** Paul Matthys, Horgen

## NEUCHÂTEL CHÂTENAY

Fondé 1796  
HORS CONCOURS - MEMBRE DU JURY  
Berne 1914

Im Hotelfach durchaus bewandertes Fräulein, Reichsdeutsche, 26 Jahre alt, sucht Stellung als **Hotel-Sekretärin und Obersaaltochter od. Serviertochter**.

in Jahres- oder Saisonstellung in mittleres, erstklassiges Etablissement, mehrjährige Hotelpraxis in der Schweiz, gute Referenzen, gründliche kaufm. Bildung beherrscht, in Wort und Schrift sowie Kurzschrift: Deutsch, Franz., Engl., Russ., etwas Ital., Buchhülz, Zeugn. u. pers. Betr. stehen zu Diensten. Off. unt. H. W. 5966 an Rudolf Mosse, Hamburg 1. 2016

## Fabelhaftes Geschäft!

**Achtung!** In einem der schönsten, mondänsten Thermalbäder Oberitaliens, sind die

## 3 ersten, führenden HOTELS mit zusammen 1000 Betten

absolut allererstklassig u. vollständig eingerichtet, wegen zur Ruhe e t z u g des Besitzers

**zu verkaufen** Nur erste Angebote unter Chiffre R. F. 36,2700 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Neues Hotel

zu vermieten am **Comersee**

in der Nähe der Stadt Como, am See, bei der Schiffhandlungsstelle gelegen, 60 Zimmer mit 100 Betten, grosser Speisesaal (115 m<sup>2</sup> Fläche), Halle, Les- und Spielzimmer, modern eingerichtet mit fließendem, kaltem und warmem Wasser in allen Zimmern, Zentralheizung, Lift, grosse Terrasse auf dem See, Garten usw. Anfragen an Herrn Ing. Ugo Guidi, Lugano (Schweiz). (P 2818 O) 5073

## Günstige Gelegenheit!

Wir verkaufen gegen bar, solange Vorrat, einen Posten **bedruckte Tischdecken**

in koch- und lichtechten Farben in allen Grössen. Schöne, moderne Dessins. **Schweiz. Textildruckerei, Suhr (Aargau)**

## STELLESUCHENDE

Pax Photo's sichern Erfolg  
12 St. = Fr. 3.50 nach jeder Photographie  
EXPRESS PHOTO Co., BASEL

## Hotelfachmann

Schweizer, 47 Jahre, ledig, aus guter protest. Familie, gesund, von grosser, schlanker Statur, 4 Sprachen in Wort und Schrift beherrschend, mit vieljähriger Praxis in allen Zweigen des Hotelfaches, sucht

## Partner oder Partnerin

mit Vermögen zur gemeinschaftlichen Uebernahme und Betrieb eines Hotels. — Man wende sich unter Zusicherung absoluter Diskretion, unter Chiffre P 13310 M an Publicitas, Montreux. (5070)

## Ostern 1926!

Offerte erstmalig billig in verschiedenen Sujets und Grössen: Osterhasen, per Dvd. . . . . von Fr. 2.50 an  
Wattkekken, per Dvd. . . . . „ 50 „  
Ferner reizende Waidenkörbchen und Nestor „ 1. — „  
**Adolf Weber, Zürich 3**  
Weststrasse 3, Tel. Schaub 360  
Verlangen Sie Preisliste und Muster. 2013

## Kursaal Zürich

„Palais Henneberg“

ist an kapitalkräftigen Pächter neu zu vergeben. Offerten an **Genossenschaft Walche, Zürich 6, Stampfenbachstr. 69.**

## Directeur

Suisse Romand, 47 ans, marié à femme de métier, sans enfants, cherche engagement dans maison de 1er ordre, Suisse ou étranger. Bonnes références à disposition. — Offres sous G. N. 2676 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

## Hotel zu verkaufen

mit Sommer- und Wintersaisonbetrieb (Café und Garage) 50 möbl. Zimmer, Zentralheizung, Wasser in jeder Etage. Erstklassige Konstruktion. Prachtvolle Lage und gute Zinnesverhältnisse. Bekannte und frequentierte Gegend, 1000 m ü. M.

Sehr günstige Preise und vorteilhafte Zahlungsbedingungen

Angezeichnete Gelegenheit für Fachmann. — Auskankt erbitet L. Baudere, 21, Rue de Romont, Fribourg. 7084



## Tekko Salubra

die lieblichsten waschbaren Tapeten

Kunstmappe Nr. 11a und Muster gratis von **W. Wirtz-Wirtz A.G.** Basel, Freiestrasse 71  
Bern, Hirschengraben 6  
Lausanne, Petit-Chêne 30  
**AG. Salberg & Co., Zürich, Fraumünsterstr. 8**

## Zu verpachten

im Bergell (Graubünden) neuere, modernes Hotel. (60 Betten). Dependence mit Postbureau, Antiquarische und Stallung. Gute ansuchende Waldung unmittelbar beim Hotel. Ausganspunkt berühmter Hochtouren, exzer Autoverkehr. Anfragen unter OF. 4005 an Orell Füssli-Annoncen, Zürich. Zürcherhof 307 (OF. 40739 Z.)

## Lauber-Köhler

Kaffee-Grossrösterei **LUZERN**  
Telephon 601

Anerkannt vorteilhafte Bezugsquelle für ausgezeichneten Kaffee  
Man verlange Muster

## Office Fiduciaire Ch. Légeret

Montreux  
Grand Rue 13, Tel. 9.01

Bureau spécial de comptabilité pour l'hôtellerie. Installation, revision périodique, bilan, Assaillissement. Prix modérés.

## CORA

## Original VINO Vermouth di Torino

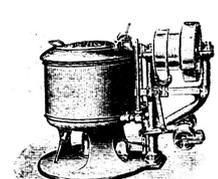
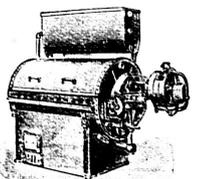
Seit 1835 die bevorzugte Marke  
in allen besseren Wein- und Spirituosenhandlungen erhältlich.

## Offeriere moderne Wäscherei-Anlagen

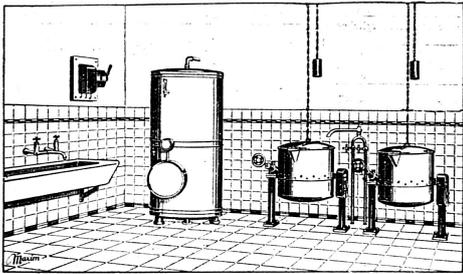
sowie einzelne Maschinen als:

Waschmaschinen, Auswindmaschinen, Mangen für Dampf- und elektrische Heizung. Dieselben können hinsichtlich Leistung, Schonung der Wäsche, einfache Handhabung, Ersparnis an Zeit und Brennmaterial vor keinem andern System übertroffen werden und erhielten von der technischen Prüfungskommission in Berlin von 15 ausstehenden Firmen den ersten Preis. — Anlernen des Personals im praktischen Wäscherei-Maschinenbetrieb nach jahrelangen Erfahrungen.

**Gottfr. Heubach in Bern-Liebefeld**  
Während 12 Jahren Dampfwecherei Interlaken.

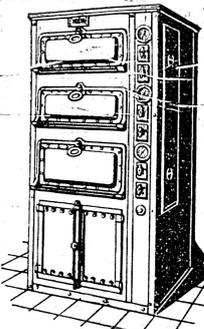


**Elektrische BOILER, KOCHHERDE, KIPPKESSLER, BRATPFANNEN**



**Maxim** Fabrik elektr. Heiz- und Kochapparate **AARAU**

**A.-G. Kummler & Matter**



**Aarau**  
Fabrik elektr. Heiz- und Kochapparate **K & M**  
Elektrischer **Patisserie-Ofen**  
Grosse Leistungsfähigkeit  
Praktische bewährte Konstruktion  
Sparsamer Betrieb  
Geringe Raumbeanspruchung  
Prospekte „HR“ und Referenzen zu Diensten.

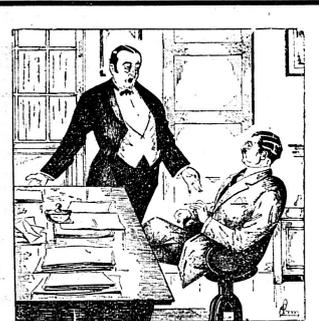
Wer will schöne Fussböden?

Kennen Sie „**SILVA**“ das Fabrikat der chemischen Fabrik **Xav. Schaffhauser, Gossau (St.-G.)**?

Ein selbsttätiges Glanz- und Reinigungsmittel für Linoleum, Parkett und Möbel.  
Kein Blochen mehr und spart Stahlspäne.  
Kein Aeger mehr. — Bodenwische überflüssig.  
Für die Frühjahrsreinigung riskieren Sie Fr. 4.— und Sie erhalten franco eine Kilodose als Muster zugestellt.

**Hotel - Sekretär - Kurse**

Gründl. und prakt. Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau- und Verwaltungsdienst) der mod. Hotel- und Restaurantbetriebe. — Alle Fremdsprachen. — Freie Wahl der Fächer. — Jeden Monat beginnen neue Kurse.  
Man verlange Prospekt H. vom 2178 **Gademanns Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32**



**Oberkellner:** Was? in einer Viertelstunde nochmals ein Mittagessen für 250 Personen servieren! Wer soll die Tische abräumen und die 250 Messer putzen?

**Hotelier:** Nur kein unnötiges Geräusch! Meine Tafel- und Dessertmesser sind mit rostfreien T A H A R A - Stahlklingen ausgerüstet, die nicht mehr gespült, sondern nur noch abgewaschen und abgetrocknet werden. Das Werk einiger Minuten.

**Oberkellner:** Aha! Das lässt sich hören!

Wenden Sie sich an Ihren gewohnten Lieferanten. Falls dort nicht erhältlich, geben auf Wunsch bereitwilligste Bezugsquellen bekannt die Allein-Fabrikanten

**WENGER & Co., DELEMONT**  
Aktiengesellschaft 325

**DESINFEKTION?**



**ZIEGLER ZÜRICH**  
Desinfektionsmittel-Fabrik  
Telephon Selmau 7372  
Lieferung sämtliche  
**Desinfektionsmittel**  
für alle Art Ungeziefer sowie Aborte und Pissiors und desinfiziert alles unter Garantie!

Die Bibliothek des **Hotel-Sekretärs**

1. Der Receptionsdienst od. der Empfang der Gäste und das Zimmervermieten im Hotel. Einführung in die schwierigste Arbeit des Zimmervermietens. V. E. K. Müller Fr. 3.50
2. Englische Hotel - Korrespondenz Fr. 3.50
3. Französische Hotel - Korrespondenz Fr. 3.50
4. Deutsche Hotel - Korrespondenz Fr. 4.—
5. Die Musterbriefe der deutschen Hotels in Korrespondenz sind die freie Uebersetzung der Briefe in der engl. und franz. Hotel-Korrespondenz.
6. Einzig Grundrechte d. modernen Hotelwesens Fr. 2.—
7. Internationale Hotel - Buchführung mit dreisprachigem Schema Fr. 4.75
8. Wie erlangt man gute Anstellung? Fr. 2.—
9. Wörterbuch z. Uebersetzung der Speisekarten Fr. 3.—
10. Die Hospes-Gästebuchhaltung Fr. 1.— Alle 9 Bücher zusammen Fr. 25.— Einzelne Bände werden abgegeben.

**Hotel-Buchhandlung Gstaad**

**Provianttasche**  
**Tragtaschen**  
**Officepapier**  
**Closepaper**  
liefert billig

**Maison Wap Lausanne**

**Wunderbar diese schen Ouvarow Biscuits**  
Lieferanten fast sämtlicher Schweiz. Einkaufsgenossenschaften.  
Allein-fabrikanten  
**J. Arni & Söhne Lyss**

**Gerberkäse**

MARKE „BOUQUET DES ALPES“  
Der erste und Original-Emmentaler-Schachtelkäse

dank seiner hervorragenden Eigenschaften immer noch der Erste unter seinesgleichen.

Darum nur den echten Gerberkäse föhren!



**Tennis-Plätze**

Neuanlagen, Aufrischen bestehender Plätze. — Lieferung von Spezialtennismergel, bester Qualität.  
Ideal Tennis Courts (engl. System)  
Immer spielbereit, geringste Unterhaltungskosten.

Verlangen Sie Offerten und Prospekte:  
**E. SUTTER, Gartenbau, BASEL**  
Lehenmattstrasse 122

**BERNER SAFTSCHINKEN**

ohne Bein, mild gesalzen  
in ganzen Stücken von 5—9 Kilo

**BERNER MODELLSCHINKEN**

elektrisch gekocht  
in ganzen Stücken von 5—9 Kilo  
liefert in bekannt guter Qualität

**R. KREBS - KÖNIZ bei BERN**  
Schweinemetzgerei — Bitte, verlangen Sie Preisofferte



**MÖBELFABRIK J. MEER & CIE., HUTTWIL**

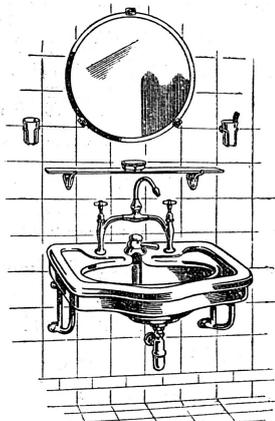
Leistungsfähigste und billigste Bezugsquelle für **HOTEL-MOBILIAR**  
Ausstattungen von kompl. Schlafzimmern, Restaurations-Sälen, Hallen und Verandas  
**ERGÄNZUNGS-MÖBEL**

Sämtliche Furnituren für Betteinlagen, wie Drilch, Rosshaare etc. **TEPPICHE - LÄUFER - VORHANGSTOFFE**  
Mustersendungen zu Diensten. — Ständiges Lager von über 200 Zimmereinrichtungen. Referenzen zu Diensten.  
Gegründet 1876

**Ihr Hotel ist stets besetzt**

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Aktien-Gesellschaft  
Fabrik sanitärer Einrichtungen



**Votre hôtel sera toujours au complet**

si des lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Société Anonyme  
Fabrication d'appareils sanitaires

**Kühl- und Gefrieranlagen**

für Hotels Gasthöfe etc.  
Raumkühlung in Verbindung mit Eis und Speiseeis-Fabrikation.  
Unsere Anlagen können jedem Betrieb angepasst werden.  
Solide Konstruktion; einfache Bedienung; sparsamer, rationellster Betrieb.  
Mehr als 4500 Anlagen im Betrieb.  
Erstklassige Referenzen.

**Kühlschränke „Polaris“**

Vollständig automatisch arbeitend, ohne Eis, ohne Motor.  
Ausserst niedrige Betriebskosten.  
Mehr als 1800 Apparate im Betrieb.  
Goldene Medaille der I. Schweiz. Kochkunst-Ausstellung Luzern.  
Prospekte, Offerten und Ingenieurbesuch kostenlos.

**Gebrüder Bayer, Luzern**  
Telephon 2208

**Champagne MAULER**

**Hoteliers!**

Es empfiehlt sich zur Versilberung sämtlicher Bestecke zu kulantem Bedingungen.

**W. Stadelmann & Co.**  
Galvanische Werkstätte  
Ostermündigen - Bern  
Tel. Zähringer 1128



**WEINE**  
Direkter Import  
**G. VASSALLI DELLA GADA & C**  
CAPOLAGO